



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verleger: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
E. Ulrichstraße 7. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) am 24. März 1934. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Ver-
öffentlichungsorgan für die Arbeiterbewegung in der Provinz
Sachsen-Anhalt und der Mitteldeutschen Länder. Die Anzeigen-
verwaltung befindet sich in Halle (S.), Marktstraße 10. Telefon
1011. Dr. G. G. G. (Salle), Marktstraße 10, Fernruf 1011.

Bestellpreis monatlich 2.— RM., vierteljährlich 6.— RM.,
halbjährlich 11.— RM., jährlich 21.— RM. (einschl. 40% Zugs-
zuschlag). Die „M.N.Z.“ ist ein deutsches Verlagsunternehmen.
Die Anzeigen werden in der Regel am 24. März 1934
für den nächsten Monat bedruckt, wenn nicht ausdrücklich
sonst angegeben. Die Abrechnung erfolgt am 24. März 1934.

Einzelpreis 10 Pf. * 10. Jahrgang, Nr. 59

Mittwoch, den 1. März 1939

Tunis im Kriegszustand

Truppentransporte zur libyschen Grenze - Eisenbahnbrücken und Benzintanks unter militärischer Bewachung - Schützengräben werden ausgehoben - Panikstimmung in der Bevölkerung

Rom, 28. Februar. Die militärischen Vor-
gänge in und um Tunis erregen das lebendige
Interesse der römischen Presse, die unter großer
Aufmerksamkeit von einem „Tunis im Kriegs-
zustand“ spricht und vor allem die unaufhör-
lichen Truppen- und Munitionstransporte
durch Tunis hervorhebt.
Seit Tagen, so heißt der Vertreter des
„Messaggero“ in Tunis fest, begegnet man
nur noch Truppen- und Kriegs-
materialtransporten. Aus Tunis
selbst sei das Militär fast völlig verdrängt
und nach Süden zur libyschen Grenze
abtransportiert worden. Jede Nacht träfen
mehrere mit Kriegsmaterial, Ägyliden und
Worräten beladene Dampfer im Hafen ein,
durchfahren Truppen- und Kriegsmaterialzüge
aus Ägypten den Bahnhöfen während die Stadt
in aller Eile in den Verteidigungszustand ver-
setzt werde. Neue Luftabwehrstellungen würden
im Süden aufgestellt. Die Eisenbahnbrücken
und Benzintanks würden unter militärischer
Bewachung geschützt werden. Schützengräben
ausgehoben und Luftschutzhilfen eingerichtet.
Die Folge dieser übertriebenen
Maßnahmen sei eine allgemeine Panik-
stimmung der Bevölkerung und eine schwere
Störung des Handels und der Industrie.
Die Hauptstadt von Tunis gleiche wie der
Vertreter des „Popolo di Roma“ berichtet,
einem großen militärischen Zentrum
in Kriegszeit. Dampfer und Züge

brächten immer neue Truppen und unge-
schätztes Kriegsmaterial. Das italienische Eisen-
bahnpersonal sei durch naturalisierte Juden

und auch einige Franzosen ersetzt worden. Die
Spekulation der Zukunft sei bereits in
voller Blüte.

„Seefalke“ ist atlantiktrenn

Do 26 vom Südatlantikflug zurück - Transozeandienst neugestaltet

Travemünde, 28. Februar. (Eig. Meld.)
Dienstag abend um 19.41 Uhr landete in
Travemünde das Flugboot Do 26 „Seefalke“.
Die Maschine hat damit ihren Südatlantikflug
beendet.

Leistungsmaschine. Mit dem Einflug der
ersten beiden Maschinen dieses Typs nimmt
eine neue Epoche des Atlantik-
dienstes ihren Anfang. Zum ersten Male
wird in diesem Jahre der Passagierdienst
über das Weltmeer nach Süd-
amerika aufgenommen.

Zwei Ozeanflüge liegen hinter dem
„Seefalke“. Zweimal über 3000 Kilometer
Wolkenstraße unter sich... zehn Stunden lang
geraden Kurs. Sicher ist die wertvolle Leistung
für Chile über das Weltmeer gekommen.
Alles ist planmäßig verlaufen, die Mebi-
famente haben schon vielen Hunderten von
Erdebebenopfern Hilfe bringen können.
Stürmsirenen hat die „Do 26“ auch den Riffe-
stau über den Ozean besungen. Der „See-
falke“ hat seine Atlantikreise über-
zeugend dargestellt.

Nach einer zweiten Aufgabe harzt der „Do 26“.
Wenn die Vereinigten Staaten die Einflugs-
laubnis für regelmäßige Postflüge aus
Europa erteilen, kann werden Flugboote dieses
Typs von Lissabon aus New York an-
fliegen und den schon seit einigen Jahren durch
erfolgreiche Probeflüge mit den Lands-
und Seeflugzeugen der Luftflotte aufs beste vor-
bereiteten Nordatlantikdienst aufnehmen. Wie
bekannt, haben alle die „Sa 139“ 1937 vier-
zehn und im vergangenen Jahre sechzehn
zwanzig planmäßige Nordatlantikflüge durch-
geführt.

Die „Do 26“, der neueste Flugboottyp des
Friedrichshafener Werks, ist eine Höchst-

Hinter dem Alttag

Von Prof. Dr. J. von Leers

Bald ist es natürliches Feiern des
Kaffees, bald ist es ein Mangel an Schweine-
fleisch oder die Frage der Butterverteilung,
die die Menschen viel härter belästigt als
eigentlich ihren Eigenheiten als vernunft-
begabte Wesen — was sie doch mindestens sein
müßten — entspricht. Jeder weiß, daß, wenn
einmal nicht genug Kaffee da ist, es ja
immer noch genügend andere Getränke gibt,
daß man auch anderes Fleisch als Schweine-
fleisch essen und selbst ohne Butter die
Butterverteilung durchaus gesund leben kann.
Über die Menschen tun oft so, als ob diese
und gerade diese Dinge das wichtigste und ent-
scheidende Moment im Leben seien.

Wie ist es in Wirklichkeit? Bis in das
ausgehende 18. Jahrhundert haben die Men-
schen bei uns überhaupt keinen Kaffee ge-
trankt — sie haben auch gelebt! Wir haben
uns in Wirklichkeit eine große Menge von
Bedürfnissen angeeignet, die früher sehr ange-
nehm sind, aber die wir nur beden können.

Göring spricht heute über alle deutschen Sender

Berlin, 1. März. Generalfeldmarschall
Göring spricht am heutigen Mittwoch um 8 bis 9.20
Uhr früh über alle deutschen Reichs- und
Landesfunkstellen und Landesfunkstellen.
Die Ansprache wird am nächsten Tage von
18.40 bis 20 Uhr wiederholt. Die Sendung
von 9 bis 9.20 Uhr wird von allen Schulen
und der Luftwaffe in Gemeinschaftsempfang
abgehört.

wenn wir solche Dinge aus der weiten Welt
einführen. Solange wir aber keine Kolonien
haben, sollen uns vielfach gerade diese Waren,
die aus den außereuropäischen Gebieten ge-
bracht werden müssen, Geld, das wir gar nicht
losgibt und beliebig frei dafür ausgeben
können.

Es ist hier richtig, einmal die großen Zu-
sammenhänge der Weltgeschichte zu sehen. Was
die europäischen Völker Amerika und Australi-
en entdecken, lag den Völkern in der Weite der
Welt. Früher, als sie dann zuletzt ein
Wirtschaftssystem auf, bei dem sich Europa
selbst verlor. Manche Pflanzen
und Gesteine gingen schon damals zu-
grunde, weil die Einfuhr von außen die
Dinge billiger ins Land brachte; schon im 17.
und 18. Jahrhundert schon das Zuderrohr
einen großen Teil der europäischen Biene-
zucht leit, im 19. Jahrhundert liegen wir unter
Nachbau verfallen und führten außereuro-
päische Baumwolle ein, verminderten wir
unser Schafherden, weil die Wolle aus
Australien billiger war. — Alle europäischen
Völker und ganz besonders wir Deutsche ver-
lor den Gefühl dafür, daß man erst ein-
mal von dem Leben muß, was das
eigene Land bietet. Solange wir in
Europa und gerade auch Deutschland solche
fremden Rohstoffe dadurch kaufen konnten, daß
wir weit über unseren eigenen Bedarf Rohstoffe
einführen, hier verarbeiten und wieder in
die weite Welt landen, solange wir mit dem
Arbeitslohn für die Veredelungsarbeit an
fremden Rohstoffen uns unseren eigenen Bedarf
an Rohstoffen erziehen konnten, mochte dies
angehen. Schon vor dem Weltkrieg, besonders
aber nach dem Weltkrieg, nahm aber die Zahl
der Fabriken in den Rohstoff produzierenden
Ländern zu, verarbeiten diese Länder ihre
Rohstoffe selbst.

Genau, sie brauchen uns immer noch und
werden bestimmte Leistungen aus Deutschland
zu allen Zeiten brauchen — aber das Grund-
gesetz der Volkswirtschaft, daß die dicht-
besiedelten Länder Europas von der Ver-
edelung außereuropäischer Rohstoffe und von
den Handelsgewinnen aus der Ausbeutung
kolonialer und halbkolonialer Gebiete leben, ist
außer Kraft getreten. Das führt sich lediglich
in den veredelnden Ländern verlohnen — mo-
gen die Grundstoffe frei sein, wie wir in
England, führt es zur Arbeitslosigkeit, die in
manchen Wirtschaftszweigen, etwa in der
englischen Textilindustrie, unabwehrbar ist. Sei-
ens, mo man ebenfalls die Einwirkung zuwen
lich, in durch die ungläubliche Wirtschaftskraft
der Sparteit noch verheimlichte, erreichte
die Arbeitslosigkeit einen grauenvollen Um-

Jetzt stellt Spanien die Bedingungen!

Franco's Ansprache in Burgos stand im Zeichen des spanischen Selbstbewußtseins

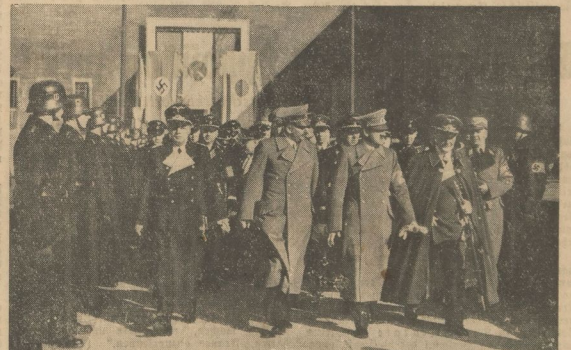
Burgos, 28. Februar. An politischen Kreisen
wird die Ansprache des Staatschefs General
Franco als ein deutliches Zeichen des
Selbstbewußtseins Nationalspaniens betrachtet.
Im Augenblick der Anerkennung durch Frank-
reich und England sollte Nationalspanien
feinere Beziehungen gegenüber diesen
Nationen, sondern empfände es eher als be-
schämend, daß die Anerkennung nicht bereits
früher erfolgte.

Besonders beachtet wird der erneute Aus-
druck der Dankbarkeit Spaniens gegen-
über Italien, Deutschland und Portu-
gal als den Nationen, die dem Herzen
des spanischen Volkes immer am nächsten
leben werden. Der nationalspanische Sender
in Burgos gibt in seinem Kommentar so weit
zu behaupten, Franco habe von Frankreich und
England mit Fühler Verständigung ge-

sprochen. Während Frankreich noch vor kurzem
glaubte, die Anerkennung Spaniens mit ge-
wissen Bedingungen verknüpfen zu können,
habe der Gang der Ereignisse bewiesen, daß
zunehmend Spanien an der Reihe sei,
Bedingungen zu stellen.

In Gibraltar lief am Montag, aus
Malta kommend, die gesamte britische
Mittelmerefflotte unter dem Kom-
mando von Admiral Sir Dudley Pound ein,
und zwar insgesamt drei Schlachtschiffe, fünf

Kreuzer, ein Flugzeugträger, 34 Zerstörer, drei
U-Boote und ein Depositschiff. Die Mittelmeer-
flotte hat zusammen mit der sogenannten Seimat-
flotte, die sich bereits in Gibraltar befindet,
am heutigen Dienstag gemeinsame Übungen
aufgenommen, die sich auf mehrere Tage hinziehen
werden. Man fragt sich in spanischen Kreisen,
ob das Erscheinen der britischen Schiffe un-
mittelbar nach der Anerkennung der Regierung
Franco durch England als eine Demonstra-
tion anzusehen sei.



Am Dienstag wurde in Anwesenheit des Führers, mehrerer Reichsminister und zahlreicher
hoher Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht die Ausstellung „All-japanische Kunst“
eröffnet. — Auf unserem Bilde sieht man den Führer, wie er nach der Eröffnungsfest der
Berliner Museum verläßt Aufnahme: Scherl

„Canossa der Demokraten“

Rom zu Francos Anerkennung durch die Westmächte

Rom, 28. Februar. (Eig. Meld.) Das
Canossa der Demokraten in der An-
erkennung Nationalspaniens erinnert an das
Canossa des Jahres 1055. „Ich sage euch, wir werden
weiter durchbrechen. Die bedingungslose An-
erkennung durch England und Frankreich wird
in Italien als eine verdiente Lektion
der Demokraten beurteilt, die sich in
ihrer kurzfristigen Politik dem Willen des ge-
schichtlichen Prozesses der Neuordnung Euro-
pas entgegenstemmen. Allerdings bezweifelt
das italienische Regierungsorgan „Giornale
d'Italia“, ob man in London und Paris durch
diese Lektion etwas für die Zukunft gelernt
habe und betont, daß eine gewisse demokratische
Mentalität nach wie vor den Friedenstendenzen
Nr. 1 Europas und der Welt darstelle.

fang. Der Führer erst hat in gentaler Erkenntnis der wirtlichen Lage...

In Wirtschaft ist es ja so, daß durch die einmaligen Entdeckungen...

dann eine Stärkung der Wachstums- und Lebenskräfte der heimatischen Volkswirtschaften...

Wir sind in Wirtschaft in Europa die ersten, die ganz selbständig ihre eigenen Kräfte...

frischen Erdbeeren, und muß man sich nach dem schäden, was die Vögel jetzt in der Natur...

Wenn im Volke mit einer gewissen Selbstverständlichkeit der Gedanke sich durchsetzt...

Francos stolze Antwort

rd. Der spanische Staatschef hat allen seinen Propheten an der Heerde und an der Seite...

Die Siegesrede General Francos paßt wenig zu den pessimistischen Kommentaren der englisch-spanischen Presse...

„Niemals werden wir einem jüdischen München zustimmen“

England zwischen Juden und Arabern

Londoner Konferenz ohne Aussichten - Neue endlose Terrorwelle in Palästina

London, 28. Februar. (Eig. Meld.) Die festigen Abwehrkräfte der Juden in Palästina...

ausweglosen Lage befinden. Sind die Araber widerstandsfähig, drohen die Juden...

Jüdisches Wutgehul in USA

Die englischen Vorschläge auf der Palästina-Konferenz haben unter den nordamerikanischen Juden...

gelöst. Der amerikanisch-jüdische Ausschuss für Winterberichtsung kündigte...

Diplomaten beim Führer

Berlin, 28. Februar. Der Führer empfing am Dienstag...

Reichstauenführerin Scholz-Klink beim Duce

Rom, 28. Februar. Die Reichstauenführerin Frau Scholz-Klink...

Englands Kriesenausgaben für die Flotte

London, 28. Februar. Der Haushaltsvoranschlag für die britische Flotte...

Paris stellt italienischen Journalisten aus

UP, Paris, 28. Februar. (Eig. Meld.) Die französische Regierung hat beschließen...

„Uthjapanische Kunst“ in Berlin

Der Führer bei der Eröffnung der ersten europäischen Japan-Schau seit 1910 anwesend - Wertvolle Leihgaben des japanischen Kaisers

Berlin, 28. Februar. Zu einem großen Ereignis in der deutsch-japanischen Kulturbeziehungen...

Generaldirektor Prof. Dr. R. Kimmle sprach in seiner Begrüßungsansprache...

schluß des deutsch-japanischen Vertrages vom November 1936...

Sodann nahm der Leiter der japanischen Kulturmission, Marquis Anaga...

zum Schluß erklärte Reichserziehungsminister Noll...

Chamberlain weist Opposition zurück

England wird in Burgos Botschafter vertreten sein

UP, Burgos, 28. Februar. (Eig. Meld.) Außenminister Jordans empfing am Dienstag...

Als maßgebendsten ersten national-spanischen Botschafter bei der englischen Regierung...

Premierminister Chamberlain kündigte die Aufhebungen...

Der belgische König beauftragte am Dienstag...

Mazana zurückgetreten

Der frühere Botschafter der spanischen Monarchie in Paris, Quinones de Leon...

Der gefällteste republikanische Staatspräsident Mazana...

Im Aroma wirklich guter Cigaretten entdecken Sie immer neue Feinheiten

ATIKAH 5A

Schweizer Grenze bei Genf, einige Freireisereiter durch keinen Schwaiger empfangen lassen...

An dem Abkommen, das zwischen Nationalspanien und Frankreich getroffen wurde...

Nach der nationalspanischen Regierung ist als zurückzuführen...

Französischer Protest in Washington: Durch Senationsfilm beidseitig

Washington, 28. Februar. Die Freundschaft und gegenseitige Veranschaulichung, die zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten angebahnt...

Marck-Kompass = Erothe-Optik

kolonien in der ungünstigsten Weise darstellt und dem Völkern Frankreichs damit Abbruch tut...

In ihrem Stogitzer Heim ist jetzt Frau Helmine Sanßen, die älteste Berlinerin, gestorben. Sie fand im 107. Lebensjahr.

Jud Grünpan voll zurechnungsfähig

Paris, 28. Februar. Das ärztliche Gutachten über den Mörder Herzog Grünpan liegt nunmehr im Wortlaut mit vollständiger Begründung vor.

Zu diesem Gutachten wird aus Paris ergänzend mitgeteilt, daß die Gerichtsakte nach überaus gründlicher Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen sind, daß Grünpan in feiner Weise in einem Zustand der Sittung seiner Geistesfähigkeit gehandelt habe...

Aus dem Bericht der Verste geht übrigens hervor, daß der Mörder nicht unmittelbar von Hannover nach Paris gekommen ist, sondern sich in der Zwischenzeit etwa sechs Wochen bei einem Verwandten in Brüssel aufgehalten...

haben will. Im Brüssel soll ihm auch der Rat gegeben worden sein, die französisch-belgische Grenze ohne Visum zu überqueren. Ueber seinen Pariser Aufenthalt hat der Mörder angegeben, daß er mit verschiedenen jungen...

Damenliche Hygiene - großer Bieder

Mitgliedern eines jüdischen Sportsklubs, in dem auch Koffitz geübt worden ist, händige Verbindung unterhalten habe.

7 australische Flugzeuge verbrannt

UP, Melbourne (Australien), 28. Februar. (Eig. Meld.) Auf dem Flugplatz Esendon wurden durch einen Brand sieben Flugzeuge sowie mechanische Material zerstört.

Stadttheater Halle

Heute, Mittwoch, 29. bis geg. 22.45 Uhr Der Maulwurf Ein letztes Spiel o. heimlich Sport...

FRICKSHOF Heute Mittwoch Großer Fliegerball in großen Saal in der 'Guten Stube' Nachmittags: Tanztee Neue Kapelle!

Schreiberschlöbchen Am Galgenberge

Heute sowie jeden Mittwoch der beliebte Gesellschaftstanz

Ruchhaus Bad Wilsdorf

Heute 4 Uhr Konzert

Rundfunk

Mittwoch, den 1. März 1939 Leipzig Sendung 832 6.00: Morgenzeit, Wetter. 6.10: Gemüthlich...

Deutschlandsende

Sendung 1571 6.00: Glöckchen, Wetter, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie...

Sil-das Wäsche schonend bleicht Sil macht auch das Spülen leicht! Sil ist das bewährte Mittel zum Klappspülen, Bügeln und Fleckentfernen

Laabtschloss Halles Haarseifen sprechen von dem beispiellosen Erfolg der trüblichen Milchwäsche...

Wintergarten

Heute Mittwoch wie jeden Mittwoch im Festsaal Frauen-Kaffeestunde!

Unterricht

Privat-Unterricht Maschinen schreiben Walter Benner

Wer erzieht? Handwerker, Preisangebot unter 600,- an die M.R.S. Halle-S., Geilstraße 47.

Handelstunde im Brief in allen Böhmen...

Kurzschritt Maschinendr. Buchdruck, Ganga, Friedländer, 59.

Heirat Junger Mann 32 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Mannes...

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Wohnwagen und Kaufbuden zu kaufen gesucht.

Altsilber alle Silbergegenstände, Juweller Walter Ecke Hauptpost.

Uchhäufe B. Döll

UG-Radio

Damenrad

Saisolle

Mosen-träger

Gebräute Flügel u. Pianos B. Döll

Radio

Mühlbach

Kraft durch Freude

Kreislotung Halle-Stadt

NS-Kreisfrauenrat

Mühlbach

Kraft durch Freude

Kreislotung Halle-Stadt

NS-Kreisfrauenrat

Mühlbach

Kraft durch Freude

Kreislotung Halle-Stadt

NS-Kreisfrauenrat

Mühlbach

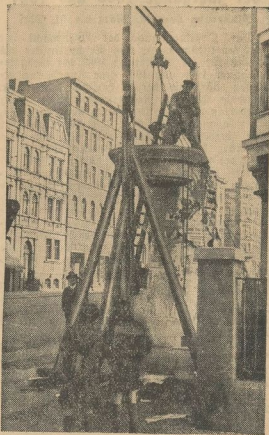
Wer hat gewonnen?

Table with columns for prize amounts and winners' names, including 'In der heutigen Radmittagsziehung wurden gezogen' and 'Im Gewinnraube beschließen: 2 Gewinne zu je 1000,00 RM...'.

Stahl-Lotterie-Einnehmer

Kümmel Schulze Leipziger Str. 16 Brüdler-Str. 5 Frenkel Köppen Dr. Kessenhagen Gr. Steinstr. 14 Leipziger Str. 33 Ludw.-Wuch.-Str. 55

Eine Plakatsäule zieht um Heute der „Tag der Luftwaffe“ in Halle



Im Zuge der Maßnahmen für einen sicheren Straßenverkehr muß eine sichhemmende Plakatsäule weg... Gelesen wurde sie, die bislang an der Ecke Ludwig-Wucherer-Straße und Heinrichstraße stand...

Volkszählungs-Kommissar für Halle

Die durch Gesetz vom 4. Oktober 1937 für das Jahr 1939 vorgelebene allgemeine Volks-, Berufs- und Betriebszählung findet, wie bekannt, auf Grund des Gesetzes vom 6. Juli 1938 am 17. Mai statt.

Schwarzjäger mit geflohlenem Auto

Die jungen Wurfen wurden festgenommen

Am 22. Februar wurde ein Personkraftwagen, der vor der Luftschule abgestellt worden war, geflohen. Der Wagen wurde schließlich am folgenden Tage auf dem Holzplatz vor der Gasanstalt herrenlos aufgefunden.

Goldgelber Vogel im Zoo geflohen

In den Abendstunden des 25. Februar wurde aus einem Käfig des Zoologischen Gartens ein amerikanischer „Tupia“-Vogel geflohen. Der Vogel hat gelbbraune Federn, schwarze Flügel, lange, spitze Schnabel und ist etwa 20 Zentimeter lang.

Uraufführung im Stadttheater „Verwandler der Welt“



Aus Curt Freiwalds Drama „Verwandler der Welt“, das gestern Abend im Stadttheater Halle uraufgeführt wurde, zeigen wir hier ein Bühnenbild, das den Reichsstag zu Worms darstellt. Sitzend: Kaiser Friedrich (Herbert Köhler), kniend: sein Sohn König Heinrich (Kurt Schüll)

Ehrentag der Männer im blau-grauen Rock

Feierliche Flaggenparaden und Appelle bei allen Luftwaffentruppenteilen - Ehrenposten am Geburtshaus Boeldes

Wenn wir heute den „Tag der Luftwaffe“ begehen, so soll dieser Tag in besonders feierlicher Weise die Bedeutung und Macht der deutschen Luftwaffe zeigen. Jeder, nicht zuletzt aber unsere Jugend, soll an diesem Tage das Erlebnis haben, eine weite, gewaltige Arbeit im Aufbau unserer stolzen Luftwaffe geleistet worden ist, und jeder soll wissen, daß diese neue Luftwaffe, die moderne der Welt, eine wirksame Schützerin unserer Grenzen ist, innerhalb derer wir im Gefühle der Sicherheit unserer Arbeit nachgehen können.

Und wenn wir uns heute rühmen können, die deutsche Luftwaffe der Welt zu besitzen, so sei zu keiner Stunde vergessen, daß dieses Ziel nur dank dem Kampf des Nationalsozialismus um die Unabhängigkeit des Reiches und dessen totale Sicherung gegen jeden militärischen Angriff erst durch den Tatkräft des Führers erreicht werden konnte. Luftwaffe, Flakartillerie, Fallschirmjäger und zum Schutz unserer Städte und Sondergebiete Ballonsperren von größtem Ausmaß, ferner der Luftschutz; dies alles zeigt die Vielgestaltigkeit des Schutzes des deutschen Luftraumes, zeigt aber auch die gigantische Arbeit, die zum Aufbau dieses Schutzes notwendig war. An diese gewaltige Arbeit wollen wir heute mit besonderem Dank an unseren Führer denken, wenn heute alle Ehrenposten der Luftwaffe den „Tag der Luftwaffe“ feierlich begehen.

In Halle veranlassen aus diesem Grunde die Luftnachrichtenschule zusammen mit dem Fliegerhorst, ferner die Fernenerker- und Waffenschule, die III. Abteilung des Fallschirmjägerregiments 33 feierliche Flaggenparaden und Appelle, bei denen die Kommandeure Anreden halten werden. Wie wir bereits an anderer Stelle berichteten, findet heute früh von 9 bis 9:20 Uhr Generalfeldmarschall Göring über alle deutschen Sender.

Die Flaggenparade der Luftnachrichtenschule und der Fliegerhorst erfolgt heute morgen 10 Uhr auf dem Ehrenhof der Luftnachrichtenschule. Anschließend findet der Vorbereitungs-Marsch in Richtung nach der Fliegerhauptwache vor dem Kommandeur der Luftnachrichtenschule und Fliegerhorstkommandant Oberst Kühne statt. Die Feier der III. Fallschirmjägerregiments 33 erfolgt auf deren Exerzierplatz; sie wird ebenfalls um 10 Uhr beginnen. Der Appell der Fernenerker- und Waffenschule erfolgt auf 11:30 Uhr feierlich. Anschließend erfolgt der Vorbereitungs-Marsch vor Generalmajor Schwab.

Nach den Appellen ist dienstfrei. Zum Ausklang des Tages werden die einzelnen Kom-



panienverbände Kameradschaftsabend begehen. In dankbarer Erinnerung an den unsterblichen Kampfflieger Oswald Boelde werden

an dessen Geburtshaus in der Burgstraße in der Zeit von 7 bis 19 Uhr ein Doppelposten in Paradeuniform Aufstellung nehmen.

Kellner, Köche und Küchengeheimnisse

Gehilfenprüfung und Feier im halleischen Gaststättengewerbe

Hallo, kleiner Niccolò — sollen wir uns nicht freuen? Gestern haben wir noch „Du“ gesagt, und der Herr Oberkellner machte eine drohende Handbewegung in Richtung deines Ohrs, obgleich du wohl selber nicht wußtest, was du eigentlich verlesen haben solltest. Heute heißt du in weißer Bindle und tadellos sitzendem Frack (aus dem du allerdings noch zweimal herausmachst) im Saal des Stadtstättensaalens und willst ihn verfallen mit dem blauen Gehilfenfries in der Hand und mit dem Anspruch, von allen nimmst „Herr Ober“ angedeutet zu werden. Die drei Jahre, die hinter dir liegen, sind schon am 10. Januar dieses Jahres hinter ihrem Ende angekommen: Du hast gelesen und Aufsch und Reklamation geschrieben, und heute morgen um 9 Uhr hast du bewiesen, daß du auch wortgewandt bist in

der mündlichen Prüfung, die deiner Beschäftigung nach der schwierigste Teil war. Das hiesigen Servieren abends bei dem Prüfungs-



Viele Köche — und doch ein guler Brei

essen für Vorgesetzte, für den Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer zu Halle, für Gäste von Partei und Behörden, das macht dir ebenmäßig aus wie deinen 31 Kellner-Gehilfen-Gehilfen-Kameraden oder den 16 Köchen und fünf Köchinnen unten im geräumigen Keller des Stadtstättensaalens.

Die hemmten und wirbeln durcheinander, wie es in einem Hotel größten Stils sein könnte, ohne aber die Spur von Nervosität zu verraten, denn es ist alles in Butter: Kalte Platten werden fertig, der Fleischgang hebt gerichtet bis auf die letzte feierliche Zurechtung, Nachtisch ist im Kühlschrank, die Suppe duftet lieblich, und der Fisch wird gerade angebraten. Wichtig die Zeit abkühlen, das ist die Kunst! sagt einer von den aufstrebenden

Küchenmeistern, und während wir euch zu schauen, verdrät er uns schnell noch eine Reihe von „Künsten“: Ganz wichtig ist die Reifeverwertung im Sinne des Vierjahresplanes. Seht ihr, wenn ihr euch darauf versteht, dann seid ihr Küchenmädchen eurer Altvordern weit voraus. Wenn ihr Menüs zusammenstellt, wie ihr Schwermeser und Sehtes zu fochen versteht, das verrät uns die Spelektarie, zu deren Gehörk wir uns verdammen. Alle Achtung, ihr Gehilfen von getlern! Schon im Berufsvermittlung (das geht aus den Anreden eurer Vorgesetzten hervor) habt ihr Beachtliches geleistet. Nun gibt euch der Vorgesetzte, Koch, des Prüfungsausschusses ein verpflichtendes Wort mit auf den Weg: „Leitet das Beste, bleibt euren Führern treu!“ Mit der Festsprechung wird der Sinnweis verbunden, daß euer Vaterland, als das gastlichste Land der Welt! Ansprüche an euch stellt, auch und gerade wenn ihr es für eine Weile verläßt, um nach allem gutem Brauch einige Auslandsjahre abzumandern.

Ob im Frack oder unter der hohen weißen Mütze: Blick auf für euch junge Gehilfen, und bleibt so interessiert und wendig, wie zu allem eure sachlichen Ritz- und Sammelarbeiten, die wir ausgeführt haben, euch uns zeigen.



Sicheres Servieren will gelernt sein

Rechtsfahren auch im Kreisverkehr!

Eine Anordnung des Reichsführers SS

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei weist in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden darauf hin, daß der Kreisverkehr als Richtungsverkehr den für Einbahnstraßen gegebenen Vorschriften unterliegt.

1. Langsam fahrende Fahrzeuge haben die äußere rechte Seite der Fahrbahn zu benutzen.

2. Entsprechend dem Grundbau des Rechtsfahrens und des Rechtsverkehrs haben alle übrigen Fahrzeuge so weit wie möglich die rechte Seite der Fahrbahn zu benutzen.

3. Die linke Seite der Fahrbahn darf nur zum Überholen benutzt werden. Nach dem Überholen ist, soweit es die Verkehrsverhältnisse erfordern, wieder auf die rechte Fahrbahnseite überzugehen.

4. Alle Fahrzeuge müssen sich vor dem Rechtslenken rechtzeitig möglichst weit rechts einordnen.

5. Fahrtrichtungsgeldern müssen beim Rechtslenken des Kreisverkehrs gegeben werden.

6. Die linke Seite der Fahrbahn liegt eine Richtungsänderung nicht vor, da die Richtung im Kreis vorgezeichnet ist.

7. Die Fahrtrichtungsgeldern müssen beim Rechtslenken des Kreisverkehrs gegeben werden.

Die Abiturienten der Hans-Schemm-Schule

Unter dem Vorsitz des Oberstudienleiters Dr. B. der fand am 24. und 27. Februar die Prüfung der Klasse 8a der Hans-Schemm-Schule, die von Klassenleiter Stud. Rat Dr. Busch geleitet wurde.

Die Abiturienten der Hans-Schemm-Schule sind: Alfred Sille (höherer Beamter), Ulrich Busch (Offizier), Alfons Kowal (Chemiker), Karl Kappeler (Ingenieur), Walter Kowal (Kaufmann), Fritz Kowal (Offizier), Bademar Richter (Kaufmann), Hans-Joachim Scheffel (Sportlehrer), Hans-Joachim Schmidt (Ingenieur), Wolfgang Seeger (höherer Beamter), Adolf Seidenberg (Ingenieur).

Die Meldung der Zehmährigen

Der Jungmann Halle teilt mit, daß die Meldung der Zehmährigen in der Zehmährigen-Verpflichtung für die Aufnahme der Zehmährigen in das Deutsche Jungmann-Verbande zu den angegebenen Zeiten für die Anmeldung offen sind.

Willem Mengelberg Das 4. Philharmonische Konzert

Eine der repräsentativsten und bedeutendsten Dirigentenpersönlichkeiten, Willem Mengelberg, stand im Mittelpunkt des 4. Philharmonischen Konzertes.

So wurden die einzelnen Werke, die das Programm enthielt, durch ihn künstlerisch vollendet gestaltet.

Als die Pest in Halle wütete

Archivdirektor Bräutigam zeigte Dokumente aus der Geschichte der Stadt Halle

In der Vortragsfolge des Städtischen Amtes für Vortragswesen sprach gestern Abend Archivdirektor Bräutigam über die Geschichte unserer Stadt.

Die Schrecken des Vierzehnten Krieges und die durch den Friedensschluß bedingten neuen Befestigungen hatten das Leben der Stadt fast völlig gelähmt.

Gasdruckgerät für Säuglinge

Vollwertiger Schutz für viele Stunden in fast luftstoffhaltiger Luft

Vor einiger Zeit wurde mitgeteilt, daß der deutsche Einzelgasdruck jetzt seine letzte Entwicklungsstufe in der Entwicklung von Gasdruckgeräten für Säuglinge erreicht hat.

Als der Beschaffung Fachkräfte können die Abteilungen nach der Richtung erweitert werden, die die Gasdruckmittel bezüglich der Brauchbarkeit bei höherem Kampfstoffgehalt der Luft und hinsichtlich der Saugleistung abgrenzen.

Mitterhaus-Vielstiele „Scheidungsreise“

Wenn man vertritt, daß Victor de Roma die Hauptrolle in dem Film „Scheidungsreise“ spielt, dann ist damit automatisch auch die Richtung angegeben und die heißt: angenehmes Schauspiel, dessen männlicher „Held“ leicht frech und daneben etwas zerfahren durchs Leben wandelt.

Die „entworfene Frau“ ist in diesem Film Hell Finkeneller, der „wirdige Mann“ ein kleiner Hund, der jedoch, wenn das Herrchen sich dem Frauen nähert, zu verhalten beginnt, außerdem ein harmloses Familienleben zungewöhnlich zerstört wird.

Theater weicht Büro-Häutern

Sondens berühmtestes Theater verschwindet Das neueste und berühmteste Theater, das Luce-Theater, wird der Ephehade zum Opfer fallen.

Die Mutter Handels

Zum Händeln ersehen in Halle ein kleines, aber wohl ausgestattetes Hof, das von der Bartholomäusgemeinde und vom Gesellenverein heimatisch herausgegeben wurde.

Zumanderung der Eugenotten wieder zu erhalten, begünstigt durch die kluge Steuerpolitik der Regierung.

Mit den Jahren blühte die Stadt auf und wurde bald zum größten Schwerpunkt in Brandenburg-Preußen.

Gasdruckgerät für Säuglinge

Vollwertiger Schutz für viele Stunden in fast luftstoffhaltiger Luft

Die Abteilungen nach der Richtung erweitert werden, die die Gasdruckmittel bezüglich der Brauchbarkeit bei höherem Kampfstoffgehalt der Luft und hinsichtlich der Saugleistung abgrenzen.

Als der Beschaffung Fachkräfte können die Abteilungen nach der Richtung erweitert werden, die die Gasdruckmittel bezüglich der Brauchbarkeit bei höherem Kampfstoffgehalt der Luft und hinsichtlich der Saugleistung abgrenzen.

Die Regentare

In Berlin starb im Alter von 84 Jahren der bekannte Meteorologe Geheimrat Professor Dr. Gultar Hellmann.

Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek Halle

Die folgenden Bücher haben am 27. Februar 1939 in der Universitätsbibliothek Halle zugekauft.

1. Die folgenden Bücher haben am 27. Februar 1939 in der Universitätsbibliothek Halle zugekauft.

Die kurzfristige Ausbildung der Jahrgänge 1906 und 1907

Aufklärung vom 28. März bis 31. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern für die Wehrübung 1939 der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 eine Anordnung getroffen.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern für die Wehrübung 1939 der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 eine Anordnung getroffen.

Ufa, Danziger Freiheit „Trauer für Golden Hill“

Dreizehn Männer allein in der Sandwüste Australiens, Jahre um Jahre auf Goldsuche, mehr als tausend Meilen abgemessen, um jeder Kultur — da ist es zu verstehen, daß die Wüste sich ein lautes Wort ermahnt in der Kolonie.

Die Abteilungen nach der Richtung erweitert werden, die die Gasdruckmittel bezüglich der Brauchbarkeit bei höherem Kampfstoffgehalt der Luft und hinsichtlich der Saugleistung abgrenzen.

Die Regentare

In Berlin starb im Alter von 84 Jahren der bekannte Meteorologe Geheimrat Professor Dr. Gultar Hellmann.

Hochschul-Nachrichten

Halle. Dem Dr. habil. Hans U. wurde die Dozentur für Literatur und Fütterung in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle verliehen.

Dresden. Dozent Dr.-Ing. Friedrich Bergmann, Dresden wurde beauftragt in der Hochschulabteilung der sächsischen Hochschule Dresden das landwirtschaftliche Baumen in Lehrgängen und Vorträgen zu vertreten.

Gießen. An der Medizinischen Fakultät der Universität Gießen wurde Dr. med. Martin Behrens zum n. b. a. o. Professor ernannt.

Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek Halle

Die folgenden Bücher haben am 27. Februar 1939 in der Universitätsbibliothek Halle zugekauft.

1. Die folgenden Bücher haben am 27. Februar 1939 in der Universitätsbibliothek Halle zugekauft.

Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek Halle

Die folgenden Bücher haben am 27. Februar 1939 in der Universitätsbibliothek Halle zugekauft.

1. Die folgenden Bücher haben am 27. Februar 1939 in der Universitätsbibliothek Halle zugekauft.

Zum 20. Todestage Oberstleutnant von Klübers

„Ich habe einen guten Kampf gekämpft“

Das tragische Ende des Offiziers, der 1914 die deutsche Kriegserklärung an Frankreich überbrachte

Wegen ihrer ihm zum zehnjährigen Tode...

Als ich vor einigen Jahren den ehrwürdigen...



Oberrstleutnant von Klübers

Robert von Klübers. Die erstgültigste...

„Monument von unserer Jeterle Schanze...

Als der Feind den Cornillet berannte...

Robert von Klübers

Gebohren Berlin, 15. 9. 1873, gefallen...

Der Lebensweg Klübers ist wenig bekannt...

Dem jungen Klübers, der aus altem...

Der Weltkrieg gibt der Soldatennatur...

Als er am folgenden Tag, einem Sonntag...

zur Wache im roten Turm gezerrt. Sie...

Am 7. März birgt man seinen Leichnam...

Um das „liebe Geld“

Untertreibungen und Zahlen gefälscht - Wegen Gewinnucht ins Gefängnis

Vor dem holländischen Schöffengericht...

Diebesgut verpfändet

Der 19jährige Richard S., der aus...

Anderer Arbeit „abgenommen“

Der 70jährige E. aus Halle war ein...

Ein holländischer Handwerker hatte...

Zeurer Spaß für fremdes Geld

Der 23jährige Hans S. aus Halle war...

Teil die entscheidenden Erfolge der...

So wenig das Volk noch damals aus...

Postabschnitte gefälscht

Die 45jährige Frau S. aus einem kleinen...

Der 21. Dezember zu seiner 20ten...

Das Jettel wurden eingehender untersucht...

Er machte sich zunächst einmal...

Zuchthaus für rückfällige Diebin

Eine an Vortrafen reiche Sündenrin ist...

In den Tod gerannt

Auf der Reichsstr. Berlin - Dresden...

Im Schlaf aus dem Zug gefallen

Am Perlonenag, der 11.20 Uhr von Halle...

Prüfungen

an der Helene-Lange-Schule

An der Helene-Lange-Schule kam am...

Grippe-Olbas

Goeerß, Christa Gomerann, Gisela Graefe...

Schach-Bezirksmeisterschaft

Unter der Teilnahme der fünf A-Klassen...

Um die Südgaumeisterschaft

In den Rämpfen am Sonntag in Raum...

Ausgabe vom 1. März umfaßt 16 Seiten



Zwei Preistreiber in Schuchhoff

Subotendeutsche Waren eingeführt und überleert verkauft... Die deutsche Volk mit allen Mitteln...

Das deutsche Volk mit allen Mitteln befreit, den jüngsten Gau in seinem Wiederaufbau...

Stodschirme Emil Herz

50 Mädel auf der Neuenburg... Befragung für „Glaube und Schönheit“...

Vom 3. bis 10. März fand erstmalig im Obergau Mittelrand ein Schichtfest...

50 Mädel, darunter die Beamtinnen für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“...

Konferenz über allgemein weltanschauliche Fragen geben den Führerinnen weitere eine Ausrichtung...

Tapeten für alle Räume Sommer

Kohlring muß ins Gefängnis

Zeit. Der 37jährige Heinz Rosenkranz aus Zeit, der bereits dreimal wegen Körperverletzung und Widerstandes bestraft worden ist...

Ein Kohlenfahn geunten

Magdeburg. Am Mittelrandkanalbauern laut pflücht ein mit 800 Tonnen Grünsäfte besetzter Kahn...

Magdeburg. (Neuer Stadtschulrat) Gaunamsleiter Heinrich Gromes der seit Ende August 1938 als Gaunamt für Erzieher im Gau Magdeburg-Anhalt leitet...

Dresden. (Todeskurz von der Straßenbahn) Im Plauenischen Grundes führte der 34 Jahre alte Straßenbahnfahrer Konrad Stelzer von der Straßenbahn und zog sich schwere Verletzungen zu...

Wer baut das beste Motor-Schnittmodell?

Ein neuer Wettbewerb der Motor-SJ. im Gebiet Mittelrand

Die Gebietsführung Mittelrand hat ihre Motor-SJ-Einheiten vor eine neue Aufgabe gestellt. In den nächsten zehn Wochen sollen die einzelnen Scharen in Gemeinschaftsarbeit...

Der neue Wettbewerb hat in den Reihen der Motor-SJ, abermals begeisterten Widerhall gefunden, und alle Jungen werden ihr Bestes hergeben, um ihrer Ehre zum Siege zu verhelfen...

wagen, Motorrädern, Führerwerten und Verschleißteilen zeigen und dort ein Kampfschlachttid mit Autoschlachtern und anderen Größen...

Der Jugend wird die Aufgabe gewiß nicht leicht gemacht. Saubere Ausführung des Schnittmodellens und Straucharbeit zum technischen Unterricht ist die eine selbstverständliche Bedingung...

14224 Ehestandsdarlehen in der Provinz Sachsen

Bedeutende Zunahme auch der Darlehensentlaste gegenüber 1937

In Ausnützung der Neufassung des Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen, wonach die Gewährung von Ehestandsdarlehen nicht mehr von der Aufgabe der Erwerbstätigkeit der Ehepartner abhängig gemacht wird...

Kreisleiters Aktion in sein Amt eingeführt. Hg. Sommerlatte ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP.

Stello. Gauleiter Leische sprach im Gau

In der großen Propaganda-Aktion in unserem Gau hielt sich auch Stellvertreter Gauleiter Hg. Leische als Redner ein...

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden zum: Zugführer: Zugschaffner Paul Friedrich und Verleubere, Führer in Bitterfeld; Zugschaffner: Zugschaffner-Kwärter Giese und Steier in Groß-Karochitz.

Verleht wurden: die K. B. Betriebsassistenten Marx von Merseburg nach Buna, Erich Scherl von Rodwisch nach Leipzig, Kurt Scherl von Leipzig nach Leipzig, Otto Wehler von Bergwisch nach Wittenberg, Hans Hundt von Gatersleben nach Wobau; K. B. Betriebswarte Steindorf von Wittenberg nach Wittenberg, Richard König von Wittenberg nach Wittenberg.



NSV.-Bild der Woche

Dieses frische deutsche Bild auf unserem Bilde ist durch die Kinderlandverschickung der NSV. zu einem hervorragenden Erholungsurlaub gekommen. Von der Großstadtluft befreit, gekräftigt und gestärkt sieht es nach einer so wundervollen Erholungszeit auf dem Lande lachend dem Leben entgegen...

Sportfischer angelten 5500 kg Werffische

Dessau. Der Oberbezirk Sachsen-Anhalt im Reichsverband deutscher Sportfischer, der das weite Gebiet von den märkischen Seen bis zum Garz und von der Altmark bis zur Saale in acht Bezirken umfaßt, hielt unter Leitung von Oberbezirksführer Seiffert (Magdeburg) in Dessau seinen Oberbezirks- und Meisters hundert Sportfischer hatten sich eingefunden...

Der Oberbezirksführer betonte, daß das sogenannte Preisangeln nach und nach verfallen den muß. An seiner Stelle soll das BSW-Turnier eingeführt werden. Es wurde ferner über die Schäden gesprochen, die die Anbauverbände der Fischbänken verursachen, und den Reichsverband der scharfsten Kampf angefragt, der in Zusammenarbeit mit den Bezirksführern durchgeführt werden soll.

Lehrkurs für alle Himmels-Ulrich. 06

Zobesurteil gegen die Weichauer Kindesmörderin verhängt

Coburg. Wie der Pressebericht beim Landgericht Coburg mitteilt, haben in der Strafakze gegen die Eheleute Rola und Lorenz Fischer in Weichau wegen Mordes an den Kindern ihrer Kinder, ein verurteiltes darüber - Schriftlich) der Oberstaatsanwalt und die Angeklagte Rola Fischer die eingelegte Revision zurückgenommen. Damit ist das Zobesurteil des Landgerichts Coburg rechtskräftig geworden. Ueber die Revision des Lorenz Fischer entscheidet das Reichsgericht.

Weinungen. (Vorstellung mußte abgebrochen werden) In einer Vorstellung des Weininger Landesbühners erlitt eine Besetzung in einem Herrenzoozusammenbruch. Da kein Erfolg herbeigeführt werden konnte, mußte die Vorstellung abgebrochen werden.

Dessau. (Zusammenstoß beim Wiederholen) In langen Ketten führen unzählige Kraftwagen auf der Autobahn, alle mit dem Ziel Berlin. Zwischen Dessau und Roswig, in der Nähe der Eisbrücke, haben vier Leichterwagen hintereinander. Da den drei letzten das Tempo des Spitzengagens nicht schnell genug war, begannen sie einander zu überholen. Der zweite fuhr plat vorwärts als aber der dritte Wagen mit dem ersten auf gleicher Höhe war, fuhr der letzte den ersten mit geteilter Geschwindigkeit an, so daß bei beiden Wagen die Karrieren beschädigt wurde. Verlesenen kamen nicht zu Schaden. Der erste Wagen mußte eine rechte Fahrt, die für den Besitzer um 10 betrieblisch endet, als er in seiner Haftpflichtversicherung war.

Großwunden bei Weichauer. (Kreis am 28. Februar gekürzt) Der Landwirt Karl Schröder, der im 80. Lebensjahre stand, starb aus dem zehnten Jahre im zweiten Stadtwort liegenden Schlafstimmern in den Hof. Er brach sich bei einem Fall vom Hof, der in der Nacht vor sich gegangen war, hatte niemand etwas gemerkt. Erst am anderen Morgen fand die Schwiegermutter, als sie das Vieh besorgen wollte, den Toten.

Verbreitete Niedererschläge

Der Reichsmeteorzentri, Ausgabeort Erfurt, meldet am 28. Februar, 21 Uhr: Ueber Süddeutschland hat sich ein flaches Hoch aufgebaut, unter dessen Einfluß heute in Deutschland, von Badenwaben abgesehen, fast durchweg wolkenlos Wetter herrschte. Ueber Ostland herrschte eine reiche Nebendeckung, die reich altnärris manebert und erneut mildere Luft heranführt, in der es verbreitet zu Niedererschlägen kommt.

Ausflügen bis Donnerstag abend:

Mittwoch: Stark aufsteigende, auf den Bergen zum Teil stürmische Winde aus Süd bis Südwest, später auf West drehend, bedeckt mit Niedererschlägen, auch im Gebirge meist als Regen, später aufsteigende Nebendeckung mit Schauern, Regen meist in Mäßen. Temperaturen im Flachlande um fünf, im Gebirge um fünf Grad. - Donnerstag: Stark wolkig bis bedeckt, vereinzelt Niedererschläge, Temperaturen wie am Vorgabe.

Wirtschaftsschätzungen Wachstums-Wingensch. Bieder

Wasserlands-Meldungen vom 28. Februar 1939

Table with 4 columns: Station, Height, Direction, and another value. Includes stations like Grotzsch, Zeitz, Bernburg, Galbe, GutsMuths, Gibe, Seimeth, Ruffig, Zwickau, Zorge.

Das Menuett ist schuld daran

Ein amerikanisches Märchen / Von Walter Persch

Brad mußte sich wissen, wurde unter fast formlosen Pfannern groß — und die tannen heutzutage nicht allein die Woz- und Wachtel des allgemeinen und geheimen Waldreizes der Staaten, sondern sie sind auch die multifunktionellen Feile der ganzen Welt. Sie liegen, daß jeder Ton ein Späß ist oder eine Trauer, sie tanzen — und jeder Takt ist eine Welt. Und Brad war berienge, den sie am wenigsten gern als Tramp über Land gehen ließen — wenn er sich entschlöß, zu tanzen, hatte ganz Spielraum, wie das Netz sich, auf dem Marktplatz unabschämlich zu tun ...

Brad mußte aber auf und unter den Büffern des Brautlages, Brad sprang auf Gütermagen und schickte, im Gras liegend, lachend die Zähne, wenn einer der unerbittlichen Konfuzisten ihn mit eisernen Armen und rundem Schwamm „ausleitet“. Und Brad kam — denn Brad mußte ja schon, daß er ein Konfuzist war — nach Chicago, Genug und ja, ein Gespiß in den Schlachthäusern, wo er mit aufgereizten Vorkeln die breiten Wendelteller der Böden immer in einen Kreis zu drehen mußte — immer Wendelteller und immer nur sich den dampfenden, feichtschweißenden Kessel — setzte ihn in Weich recht hübscher Gelbmetall zu jedem Freitag. Unser Brad wurde ein Gespiß mit grauem Anzug, gelbem Band, welchem Kragen, grüner Kravatte und ockerfarbenen Schuhen.

Das Leben ist zum Leben da, denkt Brad, aussteigend aus einem Kreis, komme ich mit vor, also geht ich in ein Theater!

Der zwölfjährige Junge seiner Wirtin besorgt ihm eine Rangkarte. Brad pugt seine Schuhe besonders hart und läßt sich von einem Polizeimann stellen, wo das Theater ist.

Er findet eine Tür, steigt Treppen empor, immer weiter und wundert sich, keinen Menschen zu treffen. Schließlich hat er sich in einem Gemach von Gängen, die zwischen Bretterwänden und Türen hindurchführen, wo er verirrt, daß er sich schweißtriefend auf eine Kiste hoch und lange nachte.

Was ist das für ein? — Die Uhr zeigt schon eine halbe Stunde über Beginn. Er ist doch in ein laßliches Haus getreten, und in ein laßliches ohnehin! Woher soll Brad wissen, wie ein Theater so hinten aussieht? — Zeilen kann er ja immer noch nicht spielerisch macht er sich nach einer Weile an die Kiste, maßhaftig, je ist unerschlossen und geriffeltesten sind darin! Fäden und Gold geben sich ein Spielchen des Triumphes vor seinen Augen. Er reißt die Fäden heraus — es sind alte Bühnenrollen — und dann kann er es nicht lassen, er muß, muß die Sachen angehen, die herrlichsten natürlich nur. Dieer lödenden Bunttheit kann er nicht widerstehen!

Küßlich ist das — totweilig mit Goldfäden liegt der Anzug über. Brad reißt die Schuhe mit zwei blühenden Steinen finden, ein großer mit zwei Rändern darauf — wohlgefällig blickt Brad seinem Abbild im Zehenspigel die Zähne ansehend. Er schreit zusammen, wozu? — ein Stimmchen!

Er horcht — und angestrichelt greift er seinen Anzug, seine Schuhe, seinen Pfahst, packt alles über den Arm, und dann sagt er den Weg zurück, lachend, lachend, lachend sein. Schnell, immer schneller rufen seine Füße durch die Gänge — eine eisene Treppe öffnet sich, und dort hört er Menschen, die ihm wohl lobten, lauter denn — Er geht hinunter, drei Stufen, vier Stufen. Wieder öffnet sich ein

Gang, aber hier brechen mehr Samen, eine Gluck, schließt — eine die Hand fort und eine Frau in hellblauer Seide tänzelt hinaus — feiner zartem Melodie entgegen, die Brad nun vernehmen. Mit den Ohren, mit allen Sinnen, mit den Füßen — eine Melodie von ungeschwätlicher Zartheit und einem Schwung, der seinen ganzen Körper sofort einpaßt. Ob er will oder nicht, seine Füße tänzen, hüpfen vorwärts, der Brad ist härter und härter, an erlauten Reuten vorbei tanzt er durch zwei bemalte Pappwände, Scheinwerferlicht blendet ihn einen Augenblick. Was tut's, die Melodie führt ihn ja, er kommt vorwärts, im Raum neben und hinter der Frau, die auch — er schreien tanzt. Der Bürsche Brad heißt auf der Bühne und weiß es nicht, er ist hinterlegen! — und schon tänzelt er in einer ihm selbst ungenannten und unerklärlichen Weise mit zarter Schmelzhaftigkeit auf den Jährenpfeil, immer noch hält er das erkaunliche Bündel desers Bedenken unter dem Arm; ein graues Jackett, ein gelbes Hemd, ein Paar ockerfarbener Schuhe, und über seinem Handgelenk flattert grün die Kravatte und weiß der Kragen. Mit naturhafter Anmut verbeugt er sich vor der Frau, und die Melodie schimmert totweilig und er zeigt lachend, wie es jene irrtliche Art ist, die Jähne.

Dann legt das Erdröhrer aus. Ein perlendes, immer höher anstimmendes Geräusch schimmert totweilig und er zeigt lachend, wie es jene irrtliche Art ist, die Jähne. Dann legt das Erdröhrer aus. Ein perlendes, immer höher anstimmendes Geräusch schimmert totweilig und er zeigt lachend, wie es jene irrtliche Art ist, die Jähne. Dann legt das Erdröhrer aus. Ein perlendes, immer höher anstimmendes Geräusch schimmert totweilig und er zeigt lachend, wie es jene irrtliche Art ist, die Jähne.

Held, Windhund und die Rir

Die Geschichte eines Schwindels / Von Johannes von Kunowski

Rir Brandt hatte sich ihre Kindbegeisterung auch über die Schulzeit hinaus bewahrt. Sie war nun nicht mehr so, daß sie mit einer Freundin Lundenlang über der mühsam entworfenen Wohnung eines Filmstüblers oder bei den Ausflügen vor den großen Lichtspielhäusern mit einem Foto und gestimmtem Weisheit ausarbeitete, um in gegebenen Augenblick ein Autogramm zu ergattern. Sie hatte aber auch ein kleines Winterabendes die Szenen derer neunzehn Jahre, auf einem Ball lernte sie Bernd Wigger kennen, jenen Bernd, den sie schon in hundert Rollen bewundert hatte, dessen Bild in jedem Kino Auslieferung über ihrem Bett hing, und die Wirklichkeit enttäuschste sie keineswegs. Daß er gut tanzte, war wohl selbstverständlich, und daß er nur wenig vom Film sprach, schien auch erklärlich. Rir hatte er eines Abends nun, ausgespröcher, Wiggerlichen, den sie bei ihm eigentlich nie vermutet hätte. So nahm er zum Wokka drei Stück Zucker, genau wie der Vater zu Hause, und die glänzenden, ornamentierten, mit weißem Glanz geblendet in der linken Hand, ebenfalls genau so wie Herr Brandt, der Vater.

Das Unmögliche wurde Wahrheit. Wigger lächeln sich für Rir zu interessieren. Verabschiedete sich mit ihm, hielt das Trinken aus ein. Ein Vierteljahr lang dauerte nun schon die Freundschaft, und es erschien Rir inspektion ganz besonders erkaunlich, daß er in diesen Wochen auch nicht weiter in ihre Geschäftsbereitungen eingedrungen war, was jeder übliche junge Mann der bürgerlichsten Sanktion getan hätte. Rir sah auf dem Stammbaum ihres Stammbaues in der gelbsteiften Ecke. Wie er seine hatte sie ihre Journale gegen die Angriffe anderer Besucher verteidigt. Jetzt hatte sie fallungslos auf eine Notiz des neuesten „Filmblätter“. Was stand da zu lesen? „Wie Eingemelte schon lange wurden, wird demnach Bernd Wigger die Tänzerin Gerit Wigger, die er mit ihr hören, wird zu dieser Hochzeit ...“

Bernd Wigger heiratete? Rir Bernd heiratete da so eine Tänzerin? Und sprach zu ihr dauernd von seinen Gefühlen, machte sie finden, daß er über kurz oder lang durchaus bereit wäre, sie selbst zu heiraten! Sollte sich noch für heute hier mit ihr verabreden, mußte doch Minnie kommen?

Da kam auch schon der, um den sich nun alles in Rir Brandts jungen Leben drehte. Bernd Wigger, der sich für Rir als ein wenig anmerken lassen, sie wollte nur noch leben, wie weit er geben würde!

Wigger schien heute ganz anders als sonst. Er war gestreut. Soß das Mädchen jumeilen prüfend an. Sprach vom Wetter und seinem nicht so erstreckt an, ich könnte Ihnen die Fülle an den Fingern ablesen. Wie die Begriffe von Moral und Anstand sich lockern, das ist eben so an einem Teil der Gesellschaft hier, die heute doch eigentlich gar nicht mehr existenz besteht ist. Aber ausstehen werden sie nie. Rir, Renate, sie Sie, daß Sie, daß Sie einen Mann gefunden haben, den Sie nicht nur lieben haben, sondern den Sie auch achten können. Und wenn er auch manchmal, wie Sie sagen, etwas pedantisch und eng ist, so ist er doch, wie ich bei mir vorstelle, ein ganzer Kerl, ein Charakter.“

Er sah sie warm an. „Renate, den Himmel auf Erden, von dem Sie vorhin sprachen, gibt es nicht. Man kann nur versuchen, den anderen in ein Stückchen Himmel auf Erden zu bereiten. Und gerade Sie haben so viel Möglichkeiten in sich, andere glücklich zu machen. Ihren Mann und später einmal Ihre Kinder.“

„Kinder?“ rief sie aus. „Da der Herr, ja!“ „Ich glaube, eins würde mir genügen. Man ist doch sonst so gesellich!“

Die Tänzerin verbeugt sich — das Klatschen legt aus und viele Stimmen brüllen, freudigen, lobten: „Der Tänzer — der Wigger!“ Entkommt die Frau, umstrahlt von Licht, mit dem hellstem Gesicht, auf ihn zu, packt seine Hand und zerrt ihn zwischen den fallenden und sich hebenden Vorhang. Er lernt in einer Minute, sich neugierig und läßt das Publikum und sein Schicksal machen, was sie wollen ...

Nachmals und nochmals wird er hervorgerufen, ja, es wird eine Wiederholung des Festes nötig — nachher drückt ihm ein Herz im Erdboden hinter der Bühne die Hand. Ein anderer stellt sich kurzweg als Manager vor und bittet um seine Bedingungen, und der Direktor sagt ehrfürchtig:

„Sie haben das Menuett ganz herrlich und eigenartig getanzt. Sie hätte nie geglaubt, daß sie ein Mann Mozart so tanzen könne ...“

Brad, der seine Meinung von Mozart hat, lacht gutmütig. Diesen Augenblick nimmt der anwesende Reporter der „Chicago Tribune“ wahr, um den neuen Star der Renue zu fotografieren. Das ihn, dem Reporter, das besondere Lob seiner Redaktion einträgt.

Fast Tage später steht man Brad's Bild in allen illustrierten Blättern. Die Geschichte seiner Entdeckung, seines zufälligen Auftretens, nimmt immer märchenhaftere Formen an, man bedient sich Worte aus dem Vokabular, kommt als Tramp nach Chicago, kann weder lesen noch schreiben, wird plötzlich als Tänzer gefeiert und ist eine Größe. Brad tanzt und ist glücklich. Er hat dann mitertanzen, wie er mit lachend sagte; das Menuett ist schuld. Aber eines Tages — wer weiß? — wird er wieder verlobt in Gütermagen liegen oder in den Schlachthäusern arbeiten — der Tramp Brad. Und wird für sich allein Menuett tanzen, mit oder ohne Mozart.

„Wie Eingemelte schon lange wurden, wird demnach Bernd Wigger die Tänzerin Gerit Wigger, die er mit ihr hören, wird zu dieser Hochzeit ...“

„Bernd Wigger heiratete? Rir Bernd heiratete da so eine Tänzerin? Und sprach zu ihr dauernd von seinen Gefühlen, machte sie finden, daß er über kurz oder lang durchaus bereit wäre, sie selbst zu heiraten! Sollte sich noch für heute hier mit ihr verabreden, mußte doch Minnie kommen?“

Da kam auch schon der, um den sich nun alles in Rir Brandts jungen Leben drehte. Bernd Wigger, der sich für Rir als ein wenig anmerken lassen, sie wollte nur noch leben, wie weit er geben würde!

Wigger schien heute ganz anders als sonst. Er war gestreut. Soß das Mädchen jumeilen prüfend an. Sprach vom Wetter und seinem nicht so erstreckt an, ich könnte Ihnen die Fülle an den Fingern ablesen. Wie die Begriffe von Moral und Anstand sich lockern, das ist eben so an einem Teil der Gesellschaft hier, die heute doch eigentlich gar nicht mehr existenz besteht ist. Aber ausstehen werden sie nie. Rir, Renate, sie Sie, daß Sie einen Mann gefunden haben, den Sie nicht nur lieben haben, sondern den Sie auch achten können. Und wenn er auch manchmal, wie Sie sagen, etwas pedantisch und eng ist, so ist er doch, wie ich bei mir vorstelle, ein ganzer Kerl, ein Charakter.“

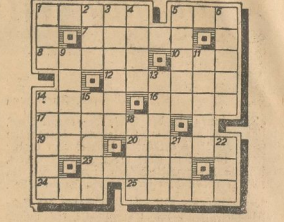
Er sah sie warm an. „Renate, den Himmel auf Erden, von dem Sie vorhin sprachen, gibt es nicht. Man kann nur versuchen, den anderen in ein Stückchen Himmel auf Erden zu bereiten. Und gerade Sie haben so viel Möglichkeiten in sich, andere glücklich zu machen. Ihren Mann und später einmal Ihre Kinder.“

„Kinder?“ rief sie aus. „Da der Herr, ja!“ „Ich glaube, eins würde mir genügen. Man ist doch sonst so gesellich!“

Er sah sie warm an. „Renate, den Himmel auf Erden, von dem Sie vorhin sprachen, gibt es nicht. Man kann nur versuchen, den anderen in ein Stückchen Himmel auf Erden zu bereiten. Und gerade Sie haben so viel Möglichkeiten in sich, andere glücklich zu machen. Ihren Mann und später einmal Ihre Kinder.“

Unser Kreuzworträtsel

„von allem etwas“



Worteschatz: 1. Schriftsteller, 2. Meßgerät, 3. Eisen, 4. Metall, 5. Schlüssel, 6. Baum, 7. Bauer, 8. Stein, 9. Schlüssel, 10. Buch und Film, 11. Schlüssel, 12. Wägen, 13. Schlüssel, 14. Schlüssel, 15. Schlüssel, 16. Schlüssel, 17. Schlüssel, 18. Schlüssel, 19. Schlüssel, 20. Schlüssel, 21. Schlüssel, 22. Schlüssel, 23. Schlüssel, 24. Schlüssel, 25. Schlüssel, 26. Schlüssel, 27. Schlüssel, 28. Schlüssel, 29. Schlüssel, 30. Schlüssel, 31. Schlüssel, 32. Schlüssel, 33. Schlüssel, 34. Schlüssel, 35. Schlüssel, 36. Schlüssel, 37. Schlüssel, 38. Schlüssel, 39. Schlüssel, 40. Schlüssel, 41. Schlüssel, 42. Schlüssel, 43. Schlüssel, 44. Schlüssel, 45. Schlüssel, 46. Schlüssel, 47. Schlüssel, 48. Schlüssel, 49. Schlüssel, 50. Schlüssel, 51. Schlüssel, 52. Schlüssel, 53. Schlüssel, 54. Schlüssel, 55. Schlüssel, 56. Schlüssel, 57. Schlüssel, 58. Schlüssel, 59. Schlüssel, 60. Schlüssel, 61. Schlüssel, 62. Schlüssel, 63. Schlüssel, 64. Schlüssel, 65. Schlüssel, 66. Schlüssel, 67. Schlüssel, 68. Schlüssel, 69. Schlüssel, 70. Schlüssel, 71. Schlüssel, 72. Schlüssel, 73. Schlüssel, 74. Schlüssel, 75. Schlüssel, 76. Schlüssel, 77. Schlüssel, 78. Schlüssel, 79. Schlüssel, 80. Schlüssel, 81. Schlüssel, 82. Schlüssel, 83. Schlüssel, 84. Schlüssel, 85. Schlüssel, 86. Schlüssel, 87. Schlüssel, 88. Schlüssel, 89. Schlüssel, 90. Schlüssel, 91. Schlüssel, 92. Schlüssel, 93. Schlüssel, 94. Schlüssel, 95. Schlüssel, 96. Schlüssel, 97. Schlüssel, 98. Schlüssel, 99. Schlüssel, 100. Schlüssel.

neuen Wagen, als gäbe es nichts anderes in der Welt, das zwischen beiden zu klären wäre. Einmal sagte er sich einen, der Beschluß nahm er ihre Hand in die seine. „Rir, ich muß dir ein Geständnis machen“, begann er zögernd. Es war ihm anzusehen, wie unangenehm ihm das alles war.

Das Mädchen nickte. Schon ihm die aufgeregte Färbung mit der Rir die auf seine bevorstehende Heirat zu. Dann wartete sie ab.

Sich mal, Mädel, als wir uns kennen lernten, da ahnte ich doch nicht, was das alles zwischen uns beiden kommen würde. So dachte ich eine kleine Verzögerung, ein paar lustige Stunden für beide Teile. Ich weiß, daß du nun so für den Film schmeichelt, glaube ich ...“

„Daß du um so leiseres Spiel mit dem kleinen Mädel haben würdest“, unterbrach ihn Rir. „Richtig schon hatte ich ihre Hand wieder fest gemacht. Ihre Augen blitzten, jetzt war ich in der richtigen Stimmung.“

„Das nicht“, schüttelte Wigger den Kopf, „aber ich glaube, ich sollte dich ruhig dabei lassen. Für eine kleine Weile ...“

„Wäre das nun glücklich. Ich verheiß schon, mir etwas in den Kopf zu setzen, und dann ...“

„Ich bin doch nur kein Zwillingsbruder, ich bin Kaufmann, und wenn du willst ...“

„Mir drehte sich die Welt. So ein Windhund! Am Ende sagst du haben, ich er bei beiden Standen. Und nun, was ist geschehen! Ob ich wollte? Zu tausendmal mehr noch den Kaufmann Wigger! Jetzt sag ihre Hand wieder in der deinen. So ein Zwillingsbruder, aber ein lieber Kerl war er doch, goldglänzend!“

„Sie hätten sie sich eben nicht einbilden lassen dürfen. Und daß Herr Roemer Ihrem Mann heiratet, halte ich für falsch. Das müssen Sie selbst tun.“

„Dieses „Ich“ klang zögernd, abnehmend, so als wollte sie etwas Annehmes von sich lassen. „Wie spät ist es eigentlich?“

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines gefunden Knaben zeigen hoch erfreut an

Luisa Krüggmann geb. Kall
Johannes Krüggmann
Halle (S.), 27. Februar 1939 Blumenstr. 7

Dr. Frank Neumeister
Diplomandakt
Margarete Neumeister
geb. Kall
Halle (Saale), den 1. März 1939

Nach langem und anstrengendem Krankenlager erliefen am 27. Februar 1939 unter ärztlicher Leitung, Herr

Manfred Kehler, gen. Müller, u. Frau
Jugend geb. Heremann
Bernburg - Halle (Saale), 27. Februar 1939

Nach langem Krankenlager verstarb am 27. Februar 1939 unter ärztlicher Leitung, Herr

Reinhold Müller
im Alter 78 Jahren.
Der Verstorbene hinterließ eine große Anzahl von Kindern und Enkelkindern. Seine wertvolle Erbschaft und Arbeitskraft, nach seinem Heiratsvertrag in den Nachlass, werden angetragene Kinder.

Wichtig und unerwartet verstarb nach kurzer Krankheit im Krankenhaus bei 60 Jahren, Herr

August Beine
Ein fleißiger und treuer Mitarbeiter am Kaufmanns- und Geschäftsbüro ist von uns gegangen. Er wird in den besten Erinnerungen der Hinterbliebenen leben.

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz
Erlangen Sie wieder durch zehntausendmaliges Einnehmen dieses wertvollen Mittels, rein pflanzlich, aufbauend und mit gutem Erfolg bewährt.

Energeticum
Wz. gestalt. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Echtheit zu haben!

Gummibälle Kugeln, Mädel, Offener, Kugeln, Konfirmationskarten
Kurzwaren - Groß - Handlung **Freund & Müller**
Halle (Saale), Leipziger Straße 54, am Reichsbahn-Restaurant gegenüber der Post

Kombinierte Herde

Gas - Kohle
oder
Elektrisch - Kohle



Zweckmäßig für jede Jahreszeit
sofort ab Lager lieferbar, Zahlungs-erleichterung durch unseren R-Zahlplan

Licht und Wärme

G. m. b. H. Halle, Gr. Ulrichstr. 64
Gemeinschaftsunternehmen der Wohn- und Gewerbe- und Fachhandels- und Gewerbe

Sie nahm am 22. Februar 1939, zwei Tage nach der Geburt unseres Sohnes, meinen heißgeliebten Mann, unseren unvergesslichen Sohn, Schwiegerohn, Bruder und Neffen, den

Diplom-Vollwirt Paul Wenzel

nach langem, schwerem, mit unerbittlicher Geduld und Tapferkeit ertragenem Leiden zu sich.

Im Namen aller Hefttrauernden Hinterbliebenen
Anne-Marie Wenzel geb. Hochheim
Wolf-Dieter Wenzel

Halle-Saale, den 28. Februar 1939
Friedenstraße 4

Sie Beertragung hat bereits in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach längerem Leiden verstarb am 25. Februar 1939 in Meran, wo er Seilung suchte, unser Arbeitskamerad, der Konstrukteur

Gerd-Friedrich Laug

Wir werden dem Verstorbenen, der uns während seiner Tätigkeit in treuer Pflichterfüllung seine Arbeitskraft zur Verfügung stellte, ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Betriebsführer und Gesellschafter der Braunkohle - Benzin Aktiengesellschaft Berlin, Werf Döhlen/Leipzig

Döhlen bei Leipzig, den 25. Februar 1939.

Sie wollen Familien-Anzeigen erscheinen in der MNZ

Schönes Speisezimmer
Nuß, poliert mit 8 m breitem Büfett
567,- Mk.
Ehesanddarlehen werden in Zahlung genommen.
Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37
Bernburg, Str. 25

Gardinenwäscherei

Teppichreinigung

in erstklassiger Ausführung
Kürzeste Lieferzeit

Vereinigte Särbereitungen u. Wäschereien

Ruf 229 23, 296 74

Wäshen Sie auf unsere Ecken mit diesem Zeichen

Alleiniger Allegheny Silberorden kauft

Georg Dunker

Juwelier
Leipziger Str. 10
Gen. Döw. 112596

Pianos Flügel

neu und gebraucht
Faurh, Förster, Berdux, Menthay und viele andere

Pianohaus Maerder

Waisenhausring 15

Baby-Körbe
gerneht u. ungerneht
einzelne Untergestelle 8,40
einzelne Himmelbestimmungen 0,85
einzelne Laubebügel 1,-
einzelne Körbe von 4,00 an

Korb - Lühr
Unsere Leipziger Str. Ecke Kl. Mühlentor

Habib Privat-Mittagsisch
Ruf. 0.40 - 1.00
6-8 Gerichte
Gr. Steinstr. 14
Eingang Mittelstraße

Näher rückt der Tag der Konfirmation

und nun denken Sie daran, Ihren Sohn dafür gut auszustatten. Kommen Sie deshalb bald mit dem jungen Herrn zu uns und lassen Sie ihn den festlichen neuen Anzug anprobieren! Unsere soliden Qualitäten und unsere bekannt niedrigen Preise lohnen den Weg.

Otto Knoll

Halle-S., Leipziger Straße 36-38

Statt Karten.

Sie die und erweitere Zeitnahme mit dem Geliebten unserer lieben Entschlafenen Frau **Ernestine Thiele** geb. Kellhardt sagen wir allen nur auf diesen Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Eda Thiele geb. Thiele
Marie Thiele geb. Thiele



Mit dem heutigen Tage gebe ich

meine ärztliche Tätigkeit in Halle auf

Dr. Redt

Bernburger Straße 95

„Ursula“

Unser schönes silberrechtes Besteck aus rostfreiem Edelstahl

Kaffeefödel 45
Eggefödel 30
Eggrabel 80
Egmesser 2,10

GRÜBE-SÄULE RITTER

IM TIERGARTEN

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Witthauer



Federbetten

gut und preiswert!

Oberbetten 19,50 26,- 31,50 37,- 46,50
Unterbetten 22,50 29,- 34,- 39,- 44,-
Kopfkissen 5,25 8,50 9,25 12,00 15,25

Inlets fertig genäht für
Oberbetten 8,70 10,50 12,50 14,50 16,50
Unterbetten 6,50 12,50 16,50 17,10
Kopfkissen 2,40 3,75 3,80 4,25 5,15

Bettfedern und Dunnen preiswert aus eigener Bettfedernfabrik

Neuzell. Bettfedern-Wasch- und Reinigungsanlage **Blüh in Berlin!**
Ehesanddarlehen u. Kinderheilfische werden angenommen

Bettenhaus **BRUNO PARIS**
Ld. Lindenstr. 2
Bis. Domplatz 9
11. u. Markt

Schneiders Reparaturschneiderei

schneiderei u. schneiderei
Schneiderei
Schneiderei
Kleinschneiderei
Blag. Gr. Steinst.

Unübertroffen an Leistung, Ausführung und Billigkeit ist der

MABAG - Geschirrer

Jeden Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Kochvortrag
Kleine Raten, ohne jeden Aufschlag

Aluminium-Kiesler

Hallmarkt (gegenüber Polizei-Präsidium)

Stempel Schubert

HALLES
Leipzigerstraße
am Riebeckplatz

Schilder

Hilfe

winde alles schnell
Gute Schuh-Reparatur
Johannes Strauß

Schneebergstr. 16 L. Wucher-Str. 55
Grüßstraße 98 Bernburg, Str. 98
Steinweg 42 Reilstraße 6

Verdromen - Vernickeln

Verzinnen, Brünieren
Erneuern von Metallwaren

Ferdinand Haagenster

Metallo-Fabrik
Halle/S., Harlauerstr. 5
Gegründet 1859 Fernsprecher 81190

E. Quinke

Polsterer
Dekorateur
Georgstraße 11

Elli Scheid

Damen-Modewerkstätten

Scheid's Modewerkstätten
Montagtag 11. Ruf 26184
Eingang neben der Marktstraße

ZEISS-Perivisibügel

schmiegt sich der Ohrwurzel
druckfrei an

Alter Ohrbügel

Das ins einzelne ist die Zeiss-Perivisibile durchkonstruiert. Beispiel der Ohrbügel. Das Bügelende ist dem anatomischen Bau der Ohrwurzel so angepasst, daß es sich leicht und bequem, aber doch fest und sicher anschiebt und lüftungsdicht drückt. Jeder Bügelträger weiß das zu schätzen. Und Optiker Kieemann hat Zeiss-Perivisil haargenau an. Lassen Sie sich von ihm unverbindlich beraten.

Zwangsversteigerungen

Es werden öffentlich meistbietend folgende Gegenstände versteigert

Wittmann, den 1. März 1939,
10 Uhr, Halle, Adolf-Dieter-Ring 132
anzubietenden: Zylinder und Schieber-maschinen, Bügel, 1 Bettstau mit Umbänker u. a. S.
Zitrich, Obergerichtshof-Belehrer.

1 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 2 Uhr, 2 Uhr,
2 Uhr, 1 Uhr, 1 Uhr, 1 Uhr,
Gedächtnis, Obergerichtshof-Belehrer.

KREEMANN

Optik-Moritzwinger 9

Lieferant aller Krankenhäuser



Am 1. März begeht die deutsche Luftwaffe den Tag, an dem vor 4 Jahren nach 15jähriger Wehrlosigkeit wieder deutsche Kampfflieger am Himmel aufstiegen und damit der Welt fundierten, daß die alte feige, zügellose Luftwaffe des Weltkrieges im nationalsozialistischen Deutschland wieder aufstiegen war.

Wohls ein Volk, den der Reichsadler wieder am Himmel Europas eingenommen hat... Glanzvoll und lehrreich... Das sind die Worte, die ein ausländischer Fliegeroffizier in seinem Bericht gelegentlich des hervorragenden Vorkommens deutscher Militärflieger beim Internationalen Flugmeeting 1937 in Zürich schrieb. Das war das erste Mal, daß deutsche Militärmaschinen wieder international auf den Plan getreten waren. Die schönsten Bf 109 Jagdflugzeug und Zweisitzigen-Kampfflugzeuge Do 17 zeigten damals der internationalen Fliegerwelt, daß die Luftwaffe des nationalsozialistischen Deutschland „fertig“ war, nachdem die Jahre zuvor notwendig in der Stille an den verschiedensten deutschen Aer gestraft worden war. Freiheit, eine Wehrmacht, und ganz besonders eine Luftwaffe, wird — wenn sie allezeit schlagkräftig sein — niemals richtig „fertig“ sein, es ist ein ständiges Weiterentwickeln, ein fortwährendes Verbessern erforderlich, um gerade das Luftwaffenrecht zu halten.

Stolz und hart steht heute unsere Luftflotte vor der Welt, die genau weiß, was sie von den verschiedensten Völkern mit dem Hakenkreuz zu halten hat. Generaloberst Göring lagte einmal, daß die deutsche Luftwaffe die mächtigste der Welt ist. Das ist kein Geheimnis mehr. Wohl aber ist es vielen heute noch ein Rätsel, wie in so überaus kurzer Zeit diese Waffe aus einem Nichts heraus entstehen konnte. Einige Männer sind es gewesen, die niemals die Hoffnung auf eine neue und starke deutsche Luftmacht aufgegeben haben. Von sich aus ließen sie die Verbindung mit

Diese alten Militär-Ju 52 und Do 23, und wie sie alle heißen mögen, schlugen die Brücke zu dem neuen hochmodernen Material, mit dem unsere Luftwaffe heute ausgerüstet ist. Unsere modernen Jäger, die Bf 109 ujm, gehören zu den besten der Welt. Dasselbe gilt für alle anderen Flugzeugmuster. 1936 zum Vortritt flogen unsere Kampferbände noch das erste Material. Wenige Wochen später sah man zum Erntebrot auf dem Südeberg die zweimotorige Ju 88 K in Formation, die ersten Maschinen des modernen Materials, das sich bei dieser Gelegenheit vorstellte. Schlag auf Schlag traten dann die neuesten Konstruktionen an Militärflugzeugen in Erscheinung, vom Ausland natürlich mit wachsendem Interesse verfolgt. In glänzender Organisation erfuhr die Flugzeug- und Motorenbauindustrie wie auch die Zubehörindustrie einen Ausbau, wie man ihn zuvor kaum für möglich gehalten hätte. Hand in Hand ging damit die Organisation in personeller Hinsicht.

Wollte man alle die mit der Schaffung der deutschen Luftwaffe verknüpften Einzelheiten aufzählen, dann müßte man ganze Bände schreiben. Wichtigste ist nie zuvor in einer so kurzen Zeitspanne eine Luftflotte auf die Beine gestellt worden wie die deutsche. Ihr Entstehen dokumentiert so recht das große Können eines gereinten Volkes unter einer zielbewußten Staatsführung. Wenn heute unsere rotend schellen Jäger mit 500 und 600 Stundenkilometer am Himmel dahinstrahlen, dann verdoppeln sie sinnbildlich die geballte Kraft der Nation.

Fliegertruppe, Flakartillerie und Nachschubtruppe lehren heute in harmonischer Zusammenarbeit den deutschen Luftraum. Aufklärungsflieger, Jäger, Kampf- und Sturztaufflugzeuge kann fast jeder Junge schon unterscheidern. Dasselbe gilt für die Flugzeugmuster, die man heute als die zweimotorigen He 111 und Ju 88 kennt, oder als die He 123 und Ju 87, die eine vollendete Waffe für die



Vorschule der Luftwaffe

Das NS.-Fliegerkorps in der vor- und nachmilitärischen Erziehung

Von General der Flieger Friedrich Christiansen, Korpsführer des NS.-Fliegerkorps

Der „Tag der Luftwaffe“ soll allen Volksgenossen in Stadt und Land die Macht und Bedeutung unserer neuerrichteten Luftwaffe vor Augen führen. In einem Tag im Jahr sollen alle Männer und Frauen und nicht zuletzt unsere heranwachsenden Jungen und Mädchen das stolze Gefühl der mehrschichtigen und wehrpolitischen Lebensgemeinschaft Deutschlands haben. Sie sollen deutlich spüren, daß unsere Luftwaffe ein wirksamer Schutz der Grenzen ist, daß aus ihrer Größe und Kraft für alle Deutschen eine Sicherheit wächst, ohne die niemals ein Vierjahresplan, ein friedlicher Aufbau von so unerhörten Ausmaßen möglich wäre.

Diese Erkenntnis ist von grundlegender Bedeutung. Sie legt voraus, daß das nationalsozialistische Deutschland und seine Flieger eine unzerstörbare Einheit bilden. Eines ist insofern ohne das andere nicht denkbar. Wie heute die nationale Unabhängigkeit und Freiheit des Reiches durch das Heer und in einem besonderen Sinne durch die Luftwaffe gesichert ist, so war deren Schaffung wieder nur möglich durch den entfangungsvollen und zielbewußten Kampf der nationalsozialistischen Bewegung unter ihrem Führer Adolf Hitler. Diese Feststellung muß gerade am Tag der Luftwaffe mit aller Deutlichkeit unterzogen werden. Denn das „Nationalsozialistische Fliegerkorps“ ist das große Sammelbecken jener vielen tausend jungen Männer, aus denen auch für alle Zukunft unsere Luftwaffe ergänzt und erweitert werden soll. Der Nationalsozialismus bildet die natürliche Grundlage für den Aufbau des NS.-Fliegerkorps, das seinerseits nicht Selbstzweck ist, sondern als NS.-Kampforganisation die

vorkriegliche Ausbildung unserer Jungen übernimmt.

Sie erfolgt nach einheitlichen Grundrissen in Arbeitsgemeinschaften in Modellbau, im Bau von Gleitflugzeugen und im praktischen Gleitflug als der Vorstufe des späteren Segelfluges. Die Segelflugausbildung ausgesprochen fliegerisch begabter Hitlerjungen und NSFK-Männer erfolgt in den Stürmen und in den Segelflügen. Die Ausbildung zum Motorportflieger erfolgt für die Stürme angehörigen und Förderer in den Reichsschulen für Motorflugsport, die weltanschauliche Schulung und wehrpolitische Erziehung werden dagegen in den einzelnen NSFK-Stürmen vorgenommen. Die fliegerische Ausbildung der NS durch das NS-Fliegerkorps bietet Gewähr dafür, daß die Jungen als dem einseitige Träger der deutschen Luftgeltung zu Mut, Draufgängertum und Einsatzbereitschaft erziehen werden. Diese Eigenschaften sind für jeden Flieger unerlässlich.

Von der Ausbildung des elfjährigen Wimpfs anfangen bis zur Durchführung großer Wehrübungen von der Vorbereitung der Flieger in der Grenzdienst in der Luftwaffe bis zur Unterstützung des privaten Sportfliegers, von der Erziehung der Flieger in der Stürme bis zur Betreuung der Förderer, hat das NS-Fliegerkorps Aufgaben von hoher Verantwortung für Großdeutschland zu erfüllen. Neuerdings hat der Führer dem Korps auch die nachmilitärische Erziehung anvertraut, und im Laufe der Zeit werden sich alle gedienten Flieger im Korps treffen. Hier ist der Platz ihres weiteren Wissens: an der Jugend Deutschlands haben sie sich zu erfüllen.



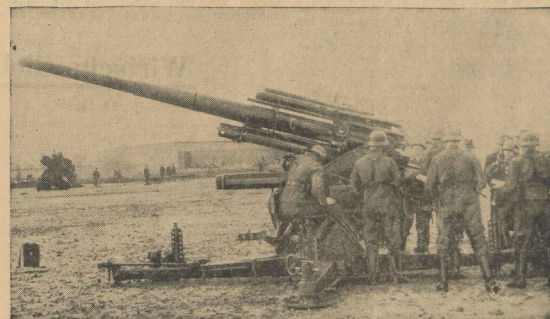
Fallschirmjäger springen aus dem Flugzeug

dem Entwicklungsstadium der ausländischen Luftwaffe nie absteigen, weitestens in der Theorie, so daß in dieser Hinsicht einige Vorarbeit geleistet war. Was aber mangelte die schönsten Konstruktionsleistungen, wenn es an Facharbeitern und Arbeitsmaschinen fehlte? Als es hier, mit dem Schmelzen des deutschen Luftschmetzes zu beginnen, da waren ebenfalls drei Flugzeugwerke sofort einjährig, Heinkel, Junkers und Dornier, zwei Motorenwerke hatten außerdem Lage und Schreie der Motorenmuster zur Verfügung, die für Militärflugzeuge verwendbar waren. Trotzdem aber, der vom Führer gegebene Befehl zur Schaffung einer Luftwaffe wurde in geradezu phantastisch kurzen Zeitraum durchgeführt. Heinkel bringt in kurzer Zeit seinen He 51 Jagdflugzeug heraus; Junkers schafft aus der dreimotorigen Ju 52 eine Kampfmaschine und dann tritt noch Dornier mit der zweimotorigen Do 23 auf den Plan. Mit diesen Maschinen ausgerüstet schickten die ersten Geschwader der auf Befehl des Führers vom März 1935 neu errichteten deutschen Luftwaffe den weiten und weitestgehend erdigen Verbau dieses dritten Wehrmachtsteiles. Nach 15jähriger Wehrlosigkeit zur Luft flogen die deutschen Adler wieder.

Sturztaufflugzeuge darstellen, sobald die schnellen Jäger von Heinkel und Messerschmitt, die schon die Vorbereiter des Wehrrechtes an sich reifen konnten. Sinus kommen die Schwimmerflugzeuge und Flugboote der Marineflieger, die in dem bereits vom Stapel gelauenen neuen Flugzeugträger eine schwimmende Heimat bekommen werden, der bald ein zweites folgt. Zur Fliegertruppe rechnet man als eine der jüngsten Waffengattungen die Fallschirmjäger.

Im Laufe ihrer kurzen Seine hat die deutsche Luftwaffe schon an drei Ereignissen von ausschlaggebender Bedeutung mitgewirkt. Am Tage der Rheinlandbesetzung zogen Verbände der Luftwaffe als erste in die lange Zeit wehrlos gebliebenen westdeutschen Gebiete ein, und deutsche Militärflugzeuge griffen als erste die befreiten Brüder in der Dänemark, wie sie im Herbst 1938 auch in das erstbe Südostland einogen, um an der Befreiung Großdeutschlands mitzuarbeiten.

Als dritter Wehrmachtsteil steht die deutsche Luftwaffe. Ihre Aufgabe liegt in den Worten des Führers: „Die deutschen Städte und die Nationen der Welt sind geschützt, über ihnen wacht die Kraft der Nation, wagt die Waffe in der Luft!“



Schweres Flak-Geschütz in Feuerstellung

Krupp, Gdort

Am Rande des Spielfeldes

Wie wir bereits gestern berichtet hat der Reichsschachamtsleiter...

Wie uns das Gauamt mitteilt, hat diese Entscheidung rühmliche Kraft...

Inler Gauamtsleiter SS 05 Deffau hat nun inzwischen bereits einen Gegner für die Gruppenkämpfe...

Auch der mitteldeutsche Handballmeister MSV Weiskens kann sich schon auf die Gruppenkämpfe...

Von den drei mitteldeutschen Bezirken hat Erfurt/Thüringen als erster seinen Meister ermittelt...

Am Rande des Spielfeldes

Auslosung für Holmenkollen erfolgt

In Oslo wurde die Auslosung für die vom 4. bis zum 6. März stattfindenden Holmenkollen-Rennen vorgenommen...

Das Reichsbrandpokal-Endspiel

Schlesien und Bayern treffen im Dresdener Osttagehege aufeinander - Wer wird's schaffen?

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Reichsbrandpokal-Saison 1938/39 mit der interessantesten Auseinander-

Überhand, um dann in der Vorkampfrunde den favorisierten Gau Sachsen mit 2:1 nach Verlängerung zu schlagen.

Es gibt keinen klaren Favoriten

Der Schloßer hat eine Elf gegenüber, die nicht weniger als acht Nationalpieler in ihren Reihen hat...

Der Schuplatz

Das Dresdener Osttagehege, das heißt der dort befindliche Platz des Dresdener SC, hat schon viele Großkämpfe des

deutschen Fußballsports gesehen. Schon allein die Stellung, die der Dresdener SC während unter der deutschen Spitzenspieler einnahm...

Viele Schlachtenbummler

Schlachtenbummler aus Bayern und vor allem aus Schloßern werden erwartet...

Gau Bayern: Jakob (Zahn Regensburg); Streitle (Bayern München); Schmeißer (1890 München); Kasper (FC Schweinfurt); Goldbrunn (Bayern München); Klinger (FC Schweinfurt); Lehner (Schw. Augsburg); Krumm (1890 München); Fährber (Zahn Regensburg); Fiedler (Eintracht Frankfurt); Simonsreiter (Bayern München).

Gau Schloßern: Metze (Borm-Ralepin-Gleiwitz); Koppa; Kubus (Beide Borm-Ralepin-Gleiwitz); Wdrda; Koffel (Beide Borm-Ralepin-Gleiwitz); Vanger (Breslau 02); Liner; Pilsch (Beide Borm-Ralepin-Gleiwitz); Sammler (Breslau 02); Schaleit (Borm-Ralepin-Gleiwitz); Kent (Klausberg).

Die kleine Sportrundschau

Der Vier-Städte-Meilen im Schwimmen, den Greis, Reichenbach, Regisulau und Verdau in 38,9 Punkten vor Reichenbach mit 39,4...

Der SC Heilsbad Magdeburg weite in Westfalen mit seiner Schwimm-Mannschaft und errang fünf schöne Erfolge...

Hans Marx (Oberhof) wurde Siebenter im Spezialsprunghaus in Garschachsdorf mit Note 21,5 und Sprüngen von 49,5 und 47,5 Meter.

Weltmeister Prohl ist erkrankt und kann am Solmentalspringen nicht teilnehmen...

Die Hugel-Mannschaft des SC 98 Halle trat im März zum 1. Mal in der Meisterschaft...

Die Schweizer Jünglingsstaffel, die am 18. März in München zum Jahresauftakt gegen Deutschland antritt...

Deutschland und Italien haben für den 10. September ersten Ober-Länderkampf nach Weizig vereinbart...

Wichtige Änderungen im Motorsport

Beide Wiener Rennen als Meisterschaftsläufe - Jetzt 2 Titel zu vergeben

Unter Vorsitz des Führers des deutschen Kraftfahrzeugsports, Reichsleiters Korfshofer...

Der Große Preispreis von Deutschland auf dem Großgörlacher am 6. August gemeldet...

Eine der wichtigsten Maßnahmen war die Änderung der deutschen Meisterschaftsläufe...

Die Terminänderungen gab es bei den nationalen Geländefahrten...

Größter Erfolg mit kleinstem Aufgebot

Norwegen gibt die Länderwertung auf den 6. Abgabedritten Weltwinterspielen...

Gesamtergebnis: Frauen: 1. Deutschland 31 Punkte, 2. Frankreich 11, 3. Schweiz 10.

Abrador wälcht Hände rillenfauher

4. Tischtennis-Stomatel und Norwegen je 6, 6. Schweden 1 Punkt.

Stehermesterschaft in Chemnitz und Wuppertal

Die Deutschen Radmeisterschaften für 1939 sind erst teilweise vergeben worden...

Ämtliche Bekanntmachungen

RR-Verband für Schneidbahnen, Gruppe Weizung

Sport-Vereinsnachrichten

Kaufmännischer Turnverein - Kaufmannsvereinigung, örtliche Fußballspieler und -spielerinnen treffen sich...

VOR 20 JAHREN

Der Streik. Morat. Pönderung

Ein Tatsachenbericht aus den dunkelsten Tagen mitteldeutscher Geschichte (II)

Am Sonntag, dem 12. Januar, sog nachmittags um ¼ 4 Uhr erneut eine riesige, unübersehbare Demonstration von Sparta-Kriegsgenossen, die sich als Vertreter der Regierung Ober-Scheidemann tarnten, durch die Straßen der Stadt. Während der eine Teil zum Hallmarkt gelangte und nach dem Gelang des Deutschlandbildes auseinanderzogen, wurde der zweite Teil am Riebesplatz in der Magdeburgerstraße von Maschinengewehren der Spartaisten aus dem Europa-Saal beschossen. Ein Toter und Verletzte waren das Ergebnis des Überfalls. Als die Nachricht von diesen Ereignissen auf dem Riebesplatz in der Artillerie-Kaserne anlangte, führte alles an die Geschütze, die Formation trat aus eigenem Entschluß auf dem Hof an und zwang den gerade in der Artillerie-Kaserne zur Verhandlung weilenden Vorstehenden des Soldatenrates in ihrer Mitte zum Riebesplatz zu marschieren, wo auf den Ruf „die Artillerie kommt“ die Unruhen schon beendet waren.

In diesen Tagen mußte der Soldatenrat zurücktreten und sich neu wählen lassen. Die Matrosen-Kompanie und die Sicherheitswehr bewachten sich dagegen, Spartaisten zu sein. Die Demonstrationen hatten also ihren Zweck erreicht, und den damaligen Ortsgewaltigen hat vor Augen stehen, wem welche Gewalt ihnen gegenüberstand.

An jenen Tagen, da empörte Frontsoldaten in Berlin die Spartaistenherrschaft zerstörten, und Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ihren verdienten Tod fanden, kam auch Halle nicht zur Ruhe. Zeitungen wurden besetzt, auf dem Hauptbahnhof hatte die Matrosenkompanie verläßt, Regierungstruppen auf dem Wege nach Berlin an der Weiterfahrt zu hindern, was aber vor deren entschlossenen Haltung zurückgewiesen wurde. Politische Versammlungen wurden gestört.

Trotz aller Beteuerungen, daß die Sicherheitswehr mit den Spartaisten nicht das Gerinigte zu schaffen hätte, bildete sich unter Beteiligung der Sicherheitswehr eine mehrere 1000 Mann starke Demonstration der Unabhängigen zum Gedenken an Liebknecht und Rosa Luxemburg. Auf dem Marktplatz hielt Rilian wieder einmal eine Ansprache, und die beschützten Arbeiter erklärten, nicht ohne weiteres arbeiten zu wollen, bevor nicht Ober und Scheidemann abgedankt hätten. Auch auf dem Güterbahnhof in Halle wurde gestreikt. Die Folge war eine ansehnliche Besetzung der Stadt mit Köhler, Gog und Gietzschütz. Am 14. Januar 1919 gaben der Arbeiter- und Soldatenrat und der Magistrat bekannt, daß die Dienststellen bis auf weiteres nicht in der Lage sei, Anträge (1) auf Kohlen-Zuweisungen anzunehmen.

Während in Weimar General Maercker, der mit seinem freiwilligen Landesjägerkorps den Säug der National-Verammlung in Weimar übernommen hatte, den Soldatenrat kurzer Sand aufhob, bestand in Halle seine Macht weiter, bis sie Mitte Februar sich nachließ. Es stellte sich nämlich heraus, daß von Mittelbürgern des Soldatenrates Jehnauflende an Meier Hendenhoff und zwar Reichswart, in der Stadt zu Kopf überhöht Prellen verkauft wurden. Hauptstieber war das sächsische Mitglied des Soldatenrates Rosenberger; der Soldatenrat selbst mußte die Summe von 110.000 Mark Schulden übernehmen. Nun war die Erklärung für das läppige Auftreten verschiedener „Soldatenräte“, insbesondere für ihre Gelage, gefunden. Und da die Empörung in den Reihen der gesamten Einwohnerheit hohe Wogen schlug, mußte sogar der Bevollmächtigte des Soldatenrates, Leutnant d. R. Ferialand, Kommandeur des glorreichen Sicherheitsregimentes, zurücktreten, am wenigsten später im Auftrag der Regierung zum Kriminalkommissar als hauptamtlicher Riebesführer verhaftet und zur Garde-Kanallerieschützen-Division nach Zer-

lin gebracht zu werden. Der Befehl zu seiner Verhaftung hatte Koste selbst unterzeichnet. Ferialands Verbindung mit dem sächsisch-bolschewistischen Heher Scheiffstein aus Leipzig wurde bekannt, und schlagartig wurden die geheimen Fäden aufgespürst, die zwischen Halle und der bolschewistischen Führung liefen. Nachdem die bolschewistische Aktion in Berlin an der Opferbereitschaft der Fronttruppen und junger Freiwilliger gescheitert war, sollte Halle Hauptstützpunkt zur Bolschewisierung Deutschlands werden. Die Bolschewisierung Mitteldeutschlands hätte zunächst die Abtrennung der National-Verammlung

hals stand ganz Mitteldeutschland im angehöht wirtschaftlichen, in Wirklichkeit politischen Streik auf Befehl Moskaus. Die Ernährung wurde in Frage gestellt, insbesondere die Milchankuhr. Die Pressefreiheit wurde aufgehoben, und es durfte nur noch ein Mittelungsblatt, das der Unabhängigen Sozialdemokratie, erscheinen.

Die Antwort der Bürgerchaft auf den Terror erfolgte überraschend schnell und war verblüffend einfach. Sie hieß Gegenfreiheit; ein Aktionsauschuß zu seiner Durchführung wurde gebildet, die Regierung über den Bürgerstreik informiert. Die Post, Bahn,

Weimar verlassen worden. Der erste Transport entlegte weithin von Weihenfels bei Leipzig. Der zweite und dritte Transport wurden dann vorbeigezogen. Sie gelangten mit fünfständiger Verspätung bis Ammendorf, so daß die Lebensmittelabfuhr des Generals Scheiterte und sein Plan, die Stadt in den frühen Morgenstunden zu besetzen, mißlungen war.

Bei seiner Ankunft in Ammendorf waren ihn der Soldatenrat von Halle vor einem Einmarsch und machte ihn für etwaige Folgen verantwortlich. 11.30 Uhr erfolgte nämlich trübend der Anmarsch nach Halle und ohne Schwierigkeiten wurden die Artilleriekaserne und der Hauptbahnhof besetzt. In der Nähe der Artilleriekaserne und bis etwa zum Riebesplatz nach Halle wurde die Besetzung freundlich. Solange aber wurden die Truppen von Streikenden, die sich in Massen auf der Straße drängten, beschimpft, während einzelne Bürgerliche die Truppen grüßten, Frauen taten sich in unbedarfter Weise dem Schimpfen, Spucken und Tätlichkeiten gegen die Soldaten herpor. Die zweite Abteilung marschierte zur Charlottenstraße, der Kaserne der roten Matrosen-Kompanie. Vor dem Aufmarsch von Geschützen, Mitrailleuren und Maschinengewehren, insbesondere aber vor der entschlossenen Haltung der disziplinierten Truppe, kirmten die Pioniere der Revolution, ihre Stämmen unter dem Stern, ihre vermoderte Interfunk mit einer Menge verdorbener Waffen (40 MG. 1), im Stille lassend. Über der 20 Mann starke Maschinengewehrtruppe der Landesjäger, der durch die dicht gedrängten Straßen zum Marktplatz zog, wurde dort überfallen, entwaffnet und zerpernt. Der Offizier und ein Sanitätsoffizier wurden schwer mißhandelt und dann in den roten Turm gesperrt; den Mannschaften wurden die Waffen und die Stahlflecken zerhauen, der Maschinengewehrwagen wurde zertrümmert und die Pferde durch die Unabhängigen des Sicherheitsregimentes fortgeführt. Ein Sanitätskraftwagen wurde ausgeplündert und dann in die Saale geworfen. Maerckers Verlußt, persönlich zum Rathaus zu kommen, wozu er die künftigen Behörden, den Bürgerauschuß, den Soldaten und den Arbeiter zu einer Besprechung bestellt hatte, scheiterte. Er mußte abziehen und wurde in der Post eingeschlossen und später durch seine Truppen entsetzt. Am Leipziger Turm verließen rote Matrosen, der letzten Gruppe dieser anmarschierenden Abteilung die Maschinengewehre zu entreißen. Mit Handgranaten mußte sich die Truppe ihren Weg erkämpfen.

Die vorgesehene Besprechung fand dann in der Post statt, wobei die Unabhängigen Roenen und Rilian versprochen, in Plakaten die Besetzung zu begründen. Die Ansprachen, die Herr Rilian daraufhin hielt, waren aber derart, daß die Truppe ihn am Montag, dem 3. März, verhaften mußte. Am Sonnabend nachmittags kam es dann noch zu schweren Zusammenstößen zwischen dem Landesjäger, die die Charlottenstraße besetzt hielten, und der von Unabhängigen bewaffneten Menge. Diese nahm auch fortwährend das Postgebäude vom Stadttheater und von der Großen Steinstraße der unter Feuer, dem der Generalsstabsoffizier des Landesjägerkorps zum Opfer fiel.

General Maercker hatte die Weisung, die am nächsten Tage, Sonntag, den 2. März, stattfindende Stadtratsverordnetenwahl nicht zu fern und mußte sich daher große Zurückhaltung auferlegen. Am anderen Morgen erit erfuhr er, was die Warnung des Soldatenrates zu bedeuten hatte. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag waren vom Hallischen Wob die Geschäfte in der Großen Ulrichstraße geschlossen worden, bewaffnete Zivilisten, Soldaten des Sicherheitsregimentes, Wächner der Menschheit, rafften, was nur irgend mitzunehmen war.

Konzeption folat

An die Einwohnerschaft von Halle!

In einer Versammlung, in der alle Kreise und Schichten vertreten waren, ist gestern, Dienstag, als **Abwehrmaßnahme** der

Generallstreik des Bürgertums

einstimmig beschlossen worden.

Wir wollen uns damit gegen den Terror wehren und wir wollen mit aller Kraft auch für die Gleichberechtigung des Bürgers eintreten. Ungeheuer sind die Schäden, die durch eine Verlängerung des Generallstreik der Arbeiterschaft eintreten werden. Deshalb wollen wir mit Entschiedenheit dafür eintreten, daß der Streik baldigst durch unseren Gegenstreik beendet wird.

Unsere Forderung

geht dahin: Alle Angestellten, Beamte, überhaupt alle Bürger stellen sofort ihre Tätigkeit ein;

alle Geschäfte schließen ihre Türen, Büros oder Betriebe;

alle amtlichen Büros und Schulen müssen gleichfalls geschlossen werden.

Wir werden freudig die Arbeit wieder aufnehmen, wenn der Generallstreik der unabhängigen Sozialdemokratie beendet und die Bahn frei ist für ein geordnetes Arbeiten einer Regierung, die die großen Massen des Volkes hinter sich hat.

Der Aktionsauschuß des allgemeinen Bürgerstreiks.

Der Hallische Beamtenauschuß. Der Bürgerauschuß. Gewerkschaftsbund Kaufmännischer Angestellter. Der Innungsauschuß. Die Ärzteschaft. Lebensmittelhändler. Die Lehrerschaft. Kabattspartverein. Bergbauangestellte.

Das Plakat zur Aufforderung zum Bürgerstreik in Halle. Verf.: Genaarbo

in Weimar von den Regierungsstellen in Zerlin bedeutet, und hat die besten Aussichten für ein Weiterstreifen nach Sachsen, Thüringen und der Sächsische-Stawakel.

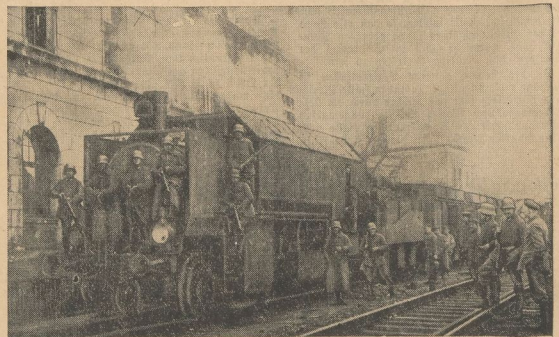
So wurde Ende Februar 1919 der Generallstreik proklamiert in geschäftiger Tarnung angeblich zur Durchführung der Anerkennung der Betriebsräte. In Wirklichkeit diente es um den Sturz der Regierung, die Liquidation einer Sowjetrepublik und die Verewigung des Reichslohtems. Die Eisenbahner begannen mit diesem politischen Streik am 25. Februar ruhete der Verkehr, den Hauptbahnhof Halle hielten Aufständische besetzt, die Betarbeiter im Weihenfels-Zeiler Revier schlossen sich an.

Verwaltungs-Beamten, die melken Lehrer, Perrie, Altpfarrer freitren, das Stadtermächtigungsamt wurde geschlossen. Die Waffe des Gegenstreiks war brauchbar und scharf. In der Stadt herrschte die mit Spannung geladene Ruhe vor dem Sturm, der jeden Augenblick ausbrechen konnte.

Da nicht, für ganz Halle überfallend, in den Mittagsstunden des 1. März 1919, einem Sonnabend, General Maercker mit seinem freiwilligen Landesjägerkorps von Ammendorf her in Halle ein, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Die hierfür bestimmten Teile des Landesjägerkorps waren in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März in



Eine Streife der Maercker-Truppen säubert die Leipziger Straße



Der Panzerzug des Freiwilligen Landesjägerkorps auf dem Bahnhof Halle



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Heute: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (M.),
67, Ulrichstraße 67, 2. u. 3. Stock, erbaut 1908/10. —
Verleger: Kurtz 246. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Ver-
einigungsblatt sämtlicher Arbeitervereine der Stadt im Ge-
samt-Verband und der Arbeiter. Die Unterlegung und
Anfertigung von Zeitungen ist eine Gewerbe- u. G. 246.
Leitung: Kurtz 246. Halle, den 17. Februar 1939.

Belegpreis monatlich 2.— RM. monatlich 20 Stk.
Belegpreis 2.00 RM. (Einschl. 40 Stk.)
Belegpreis 3.00 RM. (Einschl. 60 Stk.)
Belegpreis 4.00 RM. (Einschl. 80 Stk.)
Belegpreis 5.00 RM. (Einschl. 100 Stk.)
Belegpreis 6.00 RM. (Einschl. 120 Stk.)
Belegpreis 7.00 RM. (Einschl. 140 Stk.)
Belegpreis 8.00 RM. (Einschl. 160 Stk.)
Belegpreis 9.00 RM. (Einschl. 180 Stk.)
Belegpreis 10.00 RM. (Einschl. 200 Stk.)
Belegpreis 11.00 RM. (Einschl. 220 Stk.)
Belegpreis 12.00 RM. (Einschl. 240 Stk.)
Belegpreis 13.00 RM. (Einschl. 260 Stk.)
Belegpreis 14.00 RM. (Einschl. 280 Stk.)
Belegpreis 15.00 RM. (Einschl. 300 Stk.)
Belegpreis 16.00 RM. (Einschl. 320 Stk.)
Belegpreis 17.00 RM. (Einschl. 340 Stk.)
Belegpreis 18.00 RM. (Einschl. 360 Stk.)
Belegpreis 19.00 RM. (Einschl. 380 Stk.)
Belegpreis 20.00 RM. (Einschl. 400 Stk.)
Belegpreis 21.00 RM. (Einschl. 420 Stk.)
Belegpreis 22.00 RM. (Einschl. 440 Stk.)
Belegpreis 23.00 RM. (Einschl. 460 Stk.)
Belegpreis 24.00 RM. (Einschl. 480 Stk.)
Belegpreis 25.00 RM. (Einschl. 500 Stk.)
Belegpreis 26.00 RM. (Einschl. 520 Stk.)
Belegpreis 27.00 RM. (Einschl. 540 Stk.)
Belegpreis 28.00 RM. (Einschl. 560 Stk.)
Belegpreis 29.00 RM. (Einschl. 580 Stk.)
Belegpreis 30.00 RM. (Einschl. 600 Stk.)
Belegpreis 31.00 RM. (Einschl. 620 Stk.)
Belegpreis 32.00 RM. (Einschl. 640 Stk.)
Belegpreis 33.00 RM. (Einschl. 660 Stk.)
Belegpreis 34.00 RM. (Einschl. 680 Stk.)
Belegpreis 35.00 RM. (Einschl. 700 Stk.)
Belegpreis 36.00 RM. (Einschl. 720 Stk.)
Belegpreis 37.00 RM. (Einschl. 740 Stk.)
Belegpreis 38.00 RM. (Einschl. 760 Stk.)
Belegpreis 39.00 RM. (Einschl. 780 Stk.)
Belegpreis 40.00 RM. (Einschl. 800 Stk.)
Belegpreis 41.00 RM. (Einschl. 820 Stk.)
Belegpreis 42.00 RM. (Einschl. 840 Stk.)
Belegpreis 43.00 RM. (Einschl. 860 Stk.)
Belegpreis 44.00 RM. (Einschl. 880 Stk.)
Belegpreis 45.00 RM. (Einschl. 900 Stk.)
Belegpreis 46.00 RM. (Einschl. 920 Stk.)
Belegpreis 47.00 RM. (Einschl. 940 Stk.)
Belegpreis 48.00 RM. (Einschl. 960 Stk.)
Belegpreis 49.00 RM. (Einschl. 980 Stk.)
Belegpreis 50.00 RM. (Einschl. 1000 Stk.)
Belegpreis 51.00 RM. (Einschl. 1020 Stk.)
Belegpreis 52.00 RM. (Einschl. 1040 Stk.)
Belegpreis 53.00 RM. (Einschl. 1060 Stk.)
Belegpreis 54.00 RM. (Einschl. 1080 Stk.)
Belegpreis 55.00 RM. (Einschl. 1100 Stk.)
Belegpreis 56.00 RM. (Einschl. 1120 Stk.)
Belegpreis 57.00 RM. (Einschl. 1140 Stk.)
Belegpreis 58.00 RM. (Einschl. 1160 Stk.)
Belegpreis 59.00 RM. (Einschl. 1180 Stk.)
Belegpreis 60.00 RM. (Einschl. 1200 Stk.)
Belegpreis 61.00 RM. (Einschl. 1220 Stk.)
Belegpreis 62.00 RM. (Einschl. 1240 Stk.)
Belegpreis 63.00 RM. (Einschl. 1260 Stk.)
Belegpreis 64.00 RM. (Einschl. 1280 Stk.)
Belegpreis 65.00 RM. (Einschl. 1300 Stk.)
Belegpreis 66.00 RM. (Einschl. 1320 Stk.)
Belegpreis 67.00 RM. (Einschl. 1340 Stk.)
Belegpreis 68.00 RM. (Einschl. 1360 Stk.)
Belegpreis 69.00 RM. (Einschl. 1380 Stk.)
Belegpreis 70.00 RM. (Einschl. 1400 Stk.)
Belegpreis 71.00 RM. (Einschl. 1420 Stk.)
Belegpreis 72.00 RM. (Einschl. 1440 Stk.)
Belegpreis 73.00 RM. (Einschl. 1460 Stk.)
Belegpreis 74.00 RM. (Einschl. 1480 Stk.)
Belegpreis 75.00 RM. (Einschl. 1500 Stk.)
Belegpreis 76.00 RM. (Einschl. 1520 Stk.)
Belegpreis 77.00 RM. (Einschl. 1540 Stk.)
Belegpreis 78.00 RM. (Einschl. 1560 Stk.)
Belegpreis 79.00 RM. (Einschl. 1580 Stk.)
Belegpreis 80.00 RM. (Einschl. 1600 Stk.)
Belegpreis 81.00 RM. (Einschl. 1620 Stk.)
Belegpreis 82.00 RM. (Einschl. 1640 Stk.)
Belegpreis 83.00 RM. (Einschl. 1660 Stk.)
Belegpreis 84.00 RM. (Einschl. 1680 Stk.)
Belegpreis 85.00 RM. (Einschl. 1700 Stk.)
Belegpreis 86.00 RM. (Einschl. 1720 Stk.)
Belegpreis 87.00 RM. (Einschl. 1740 Stk.)
Belegpreis 88.00 RM. (Einschl. 1760 Stk.)
Belegpreis 89.00 RM. (Einschl. 1780 Stk.)
Belegpreis 90.00 RM. (Einschl. 1800 Stk.)
Belegpreis 91.00 RM. (Einschl. 1820 Stk.)
Belegpreis 92.00 RM. (Einschl. 1840 Stk.)
Belegpreis 93.00 RM. (Einschl. 1860 Stk.)
Belegpreis 94.00 RM. (Einschl. 1880 Stk.)
Belegpreis 95.00 RM. (Einschl. 1900 Stk.)
Belegpreis 96.00 RM. (Einschl. 1920 Stk.)
Belegpreis 97.00 RM. (Einschl. 1940 Stk.)
Belegpreis 98.00 RM. (Einschl. 1960 Stk.)
Belegpreis 99.00 RM. (Einschl. 1980 Stk.)
Belegpreis 100.00 RM. (Einschl. 2000 Stk.)

Mittwoch, den 1. März 1939

Tunis im Kriegszustand

Truppentransporte zur libyschen Grenze - Eisenbahnbrücken und Benzintanks unter militärischer Bewachung - Schützengräben werden ausgehoben - Panikstimmung in der Bevölkerung

Rom, 28. Februar. Die militärischen Vorgänge in und um Tunis erregen das besondere Interesse der römischen Presse, die unter großer Aufmachung von einem „Tunis im Kriegszustand“ spricht und vor allem die ansehnlichen Truppen- und Munitionstransporte durch Tunis hervorhebt.

Seit Tagen, so heißt der Vertreter des „Messaggero“ in Tunis fest, begangen man nur noch Truppen- und Kriegs- materialtransporten. Aus Tunis selbst sei das Militär fast völlig verschwunden und nach Süden zur libyschen Grenze abtransportiert worden. Jede Nacht träfen mehrere mit Kriegsmaterial, Munition und Vorräten beladene Dampfer im Hafen ein, durchführten Truppen und Kriegsmaterialzüge aus Algerien über den Bahnhof, während die Stadt in aller Eile in den Verteidigungszustand versetzt werde. Neue Luftabwehrstellungen würden im Hafen aufgestellt. Die Eisenbahnbrücken und Benzintanks würden unter militärischer Bewachung. Schützengräben würden ausgehoben und Luftschutzstellungen eingerichtet. Die Presse dieser übertriebenen Maßnahmen sei eine allgemeine Panikstimmung der Bevölkerung und der Ängere Stimmung des Handels und der Industrie.

Die Hauptstadt von Tunis als die von der Vertreter des „Popolo di Roma“ berichtet, einem großen militärischen Zentrum in Kriegszeit. Dampfer und Züge

brachten immer neue Truppen und ungesätetes Kriegsmaterial. Das italienische Eisenbahnpersonal sei durch naturalisierte Juden

„Seefalte“ ist atlantiktrennend

Do 26 vom Südatlantikflug zurück - Transozeandienst neugestaltet

Travemünde, 28. Februar. (Eig. Meld.) Dienstagabend um 19.41 Uhr landete in Travemünde das Flugboot Do 26 „Seefalke“. Die Maschine hat damit ihren Südatlantikflug beendet.

Zwei Ozeanflüge liegen hinter dem „Seefalke“. Zweimal über 3000 Kilometer Wasserstraße unter fast... zehn Stunden lang geradem Kurs. Sicher ist die wertvolle Passage für Chile über das Westmeer gekommen. Alles ist planmäßig verlaufen, die Beobachtungen haben schon vielen Hunderten von Erdbebenepizentren Hilfe bringen können. Südwestwind hat die „Do 26“ auch den Rücken über den Ozean besonnen. Der „Seefalke“ hat seine Atlantikreise überaus gut abgetan.

Leistungsmaschine. Mit dem Einflug der ersten beiden Maschinen dieses Typs nimmt eine neue Epoche des Atlantikdienstes ihren Anfang. Zum ersten Male wird in diesem Jahre der Wallagierdienst über das Westmeer nach Südamerika aufgenommen.

Noch eine zweite Aufgabe harzt der „Do 26“. Wenn die Vereinigten Staaten die Einflugscheinerte für regelmäßige Postflüge aus Europa erteilen, kann werden Flugboote dieses Typs von Lissabon aus New York anfliegen und den schon seit einigen Jahren durch erfolgreiche Probeflüge mit den Land- und Seeflugzeugen der Luftflotte aufs beste vorbereiteten Nordatlantikdienst aufnehmen. Wie bekannt, haben alle die „Sa 139“ 1937 vierzehn und im vergangenen Jahre sechszehn regelmäßige Nordatlantikflüge durch-

Hinter dem Alttag

Von Prof. Dr. J. von Leers

Wald ist es vorübergehends festeln des Kaffees, bald ist es ein Mann an Schmeinefleisch oder die Frage der Buttererzeugung, die die Menschen viel härter belästigt als eigentlich ihren Eigenheiten als vernunftbegabte Wesen — was sie doch mindestens sein möchten — entspricht. Jeder weiß, daß wenn einmal nicht genug Kaffee da ist, es ja immer noch genügend andere Getränke gibt, daß man auch anderes Fleisch als Schmeinefleisch essen und selbst ein wenig Buttererzeugung durchaus gelunden kann. Aber die Menschen tun oft so, als ob diese und gerade diese Dinge das wichtigste und entscheidende Moment im Leben seien.

Wie ist es in Wirklichkeit? Bis in das ausgehende 18. Jahrhundert haben die Menschen bei uns überhaupt keinen Kaffee gekannt — sie haben auch gelebt. Die Erzeugung von Kaffee ist eine große Erfindung von Bedürfnissen angelehnt, die früher sehr angelehnt sind, aber die wir nur deuten können.

Göring spricht heute über alle deutschen Sender

Berlin, 1. März. Generalfeldmarschall Göring spricht am Freitag den 28. Februar um 12 Uhr früh über alle deutschen Reichssender, Reichslandsender und Landesender Danzig. Die Ansprache wird am nächsten Tage von 18.40 bis 20 Uhr wiederholt. Die Sendung von 8 bis 9 Uhr wird von allen Schulen und der Luftwaffe in Gemeinschaftsempfang abgehört.

wenn wir diese Dinge aus der weiten Welt einführen. Solange wir aber keine Kolonien haben, fallen uns vielfach gerade diese Waren, die aus den außereuropäischen Gebieten gebracht werden müssen, Geld, das wir gar nicht so leicht und beliebig frei dafür ausgeben können.

Es ist hier richtig, einmal die großen Zusammenhänge der Weltgeschichte zu sehen. Als die europäischen Völker Amerika und Australien entdeckten, sah den Weg in die Weite der Welt. Früher, gab es keine Welt, es war ein Wirtschaftssystem auf, bei dem sich Europa noch selbst versorgt hatte. Manche Pflanzen und Gesteine gingen schon damals ausgrube, weil die Erträge von außen die Dinge billiger ins Land brachte: schon im 17. und 18. Jahrhundert sah das Judentum einen großen Teil der europäischen Wirtschaft lot, im 19. Jahrhundert liefen mit unsern Maschinen verfallenen und furchten außereuropäische Baumwolle ein, verminderten wir unsere Schafherden, weil die Wolle aus Australien billiger war. — Alle europäischen Völker und ganz besonders wir Deutsche verlieren das Gefühl dafür, daß man erst einmal von dem Leben muß, was das eigene Land bietet. Solange wir in Europa und gerade auch Deutschland solche fremden Rohstoffe dadurch kaufen konnten, daß wir weit über unseren eigenen Bedarf Rohstoffe einführen, hier verarbeiten und wieder in die weite Welt landen, solange wir mit dem Arbeitslohn für die Verarbeitungsarbeit an fremden Rohstoffen uns unseren Bedarf an Rohstoffen erziehen konnten, mochte dies angehen. Schon vor dem Weltkrieg, besonders aber nach dem Weltkrieg, nahm aber die Zahl der Fabriken in den Rohstoff produzierenden Ländern zu, zu verarbeiten diese Länder ihre Rohstoffe selbst.

Gewiß, sie brauchen uns immer noch und werden bestimmte Leistungen aus Deutschland zu allen Zeiten brauchen — aber das Grundgesetz der Volkswirtschaft, daß die dichtbevölkerten Länder Europas von der Veredelung außereuropäischer Rohstoffe und von den Rohstoffgewinnern aus der Ausbeutung kolonialer und halbkolonialer Gebiete leben, ist außer Kraft getreten. Das äußert sich lediglich in den verschiedenen Ländern verchieden — so man die Entwicklung gesehen hat, wie in England, führt es zur Arbeitslosigkeit, die in manchen Wirtschaftszweigen, etwa in der englischen Textilindustrie, unaufhebbar ist. Weil uns, wo man ebenfalls die Entwicklung gesehen hat, die durch die unangenehme Wirtschaftslage der Seemächte noch verwickelter, erreichte die Arbeitslosigkeit einen grauenvollen Um-

Jetzt stellt sich Francos Ansprache in Burg

Burgos, 28. Februar. In politischen Kreisen wird die Ansprache des Staatschefs General Franco bei der Kundgebung der Falange am Montagabend als ein beachtliches Zeichen des Selbstbewusstseins Nationalspaniens betrachtet. Im Augenblick der Anerkennung durch Frankreich und England süßte Nationalspanien keinerlei Verpflichtungen gegenüber diesen Nationen, sondern empfand es eher als befremdend, daß die Anerkennung nicht bereits früher erfolgte.

Besonders beachtet wird der erneute Ausdruck der Dankbarkeit Spaniens gegenüber Italien, Deutschland und Portugal als den Nationen, die den ersten Schritt des spanischen Volkes immer am nächsten stehen werden. Der nationalspanische Sender in Burgos geht in seinem Kommentar so weit zu behaupten, Franco habe von Frankreich und England mit Fühler Verhandlung ge-

„Canossa der Demokraten“

Rom, 28. Februar. (Eig. Meld.) Das „Canossa der Demokraten“ in der Anerkennung Nationalspaniens erinnert an das Wort Machiavelli: „Nicht sage auch, wir werden weiter durchbrechen.“ Die bedingungslose Anerkennung durch England und Frankreich wird in Italien als eine verdiente Lektion der Demokraten beurteilt, die sich in ihrer kurzfristigen Politik dem Ablauf des geschichtlichen Prozesses der Neuerung Europas entgegenkommten. Allerdings beweist das italienische Regierungsorgan „Giornale d'Italia“ ob man in London und Paris durch diese Lektion etwas für die Zukunft gelernt habe und betont, daß eine gewisse demokratische Mentalität nach wie vor den Frieden seiend Nr. 1 Europas und der Welt darstelle.



Am Dienstag wurde in Anwesenheit des Führers, mehrerer Reichsminister und zahlreicher hoher Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht die Ausstellung „All-japanische Kunst“ eröffnet. — Auf unserem Bilde sieht man den Führer, wie er nach der Eröffnungsfest der Berliner Museum verläßt. Aufnahme: Egert

